



# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: „Die Braune Front, G. m. b. H.“, Halle. — Die M.N.Z. erscheint wöchentlich 7mal. — Verlagsadresse bei Änderungen infolge höherer Gewalt können nicht haftenhaft werden. — Preis pro Nummer 10 Pf., Ausgabe 30 Bg. — Zentrale: Reichsplatz 210, Halle, Ausgabe 22 Bg. — Druck: „Die Braune Front“, Halle. — Telefon: 2401. — Postamt: Halle. — Postfach: 2401.

Abbestellungspreis für die Bestellungen und für die Ausgabe Halle und Umgebungen zur Zeit laut Preisliste Nr. 7; für alle anderen Bestellungen siehe Nr. 4. — Besten und Schnellbestellung: Halle (S.), Telefr. Nr. 17, Fernruf Nr. 276 31. — Abbestellungen überall im Gau, Halle, Verlag 2401.

# Neue Propagandaanschläge der Partei

## Dr. Goebbels vor den Reichsrednern - Rednertrupp eingeleitet

Berlin, 27. September. Im Rahmen eines seit Dienstag stattfindenden Schulungsforums für die Reichsredner der Partei empfing der Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels am Donnerstagabend die Teilnehmer im Propagandaministerium und mit ihnen in längerer Ansprache ihre Aufgaben.

### Alle Kämpfer als Reichsredner

Dr. Goebbels behandelte dabei die Grundbegriffe der Propaganda. Früher hätten die Propagandisten alles, was sie waren, aus sich selbst heraus gegen Rundfunk und Presse gekämpft. Sie hätten also mehr Intelligenz, Energie und Hingabe aufbringen müssen, um nicht zu unterliegen. Unter den alten Kämpfern, aus denen sich die Reichsredner zusammensetzten, sei keiner der nicht einmal eigenhändig Flugblätter verteilt habe und nichts mit dem Kleinführer durch die Straßen geschritten sei. Die Propagandisten hätten aber heute, so man bequemere Mittel habe, nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen.

Nicht durch Zwang dürften die Volksgenossen bei der Bewegung gehalten werden, sondern durch ein ständiges Ringen um ihre Seele.

### Die Tradition der Bewegung

Man dürfe auch nicht glauben, es müsse bei jeder Verammlung, Rundgebung oder

feier etwas Neues geboten werden. Damit raube man der Bewegung ihre Tradition. Das Grundblätliche müsse immer mit den täglichen Sorgen des Volkes ver wachsen bleiben, aber immer wieder die gleichen Forderungen daraus ziehen, die den Prinzipien unserer Bewegung entsprechen. Die Propaganda habe nicht die Macht, sondern die Leidseligkeit der Bewegung zum Ausdruck zu bringen. Sie solle das Volk nicht niedertreten, sondern die Herzen erobern. Um Volkserbitterer zu bleiben, müsse der Propagandist immer wieder als Redner vor das Volk hintreten. Der Rundfunk könne diese innige Verbindung zwischen Redner und Volk nicht herstellen und sei daher kein Ersatz für Verammlungsreden.

### Vom Mann zur Partei

Die Mittel der Propaganda müßten stark akzentuiert sein, das ganz große Pathos müsse für ganz große Gelegenheiten aufgespart werden. Der Einzelne könne sich nicht immer an das ganze Volk wenden. Das Volk werde nicht vom Mann zum Volk erhoben, sondern vom Mann zur Partei und von der Partei zum Volk. Wenn die Partei guter Stimmung sei, sei auch das Volk guter Stimmung.

Die Redner sollten sich nicht nur auf das übermittelte Material stützen, sondern müßten

aus dem Herzen heraus reden. Das Volk habe ein sehr feines Gefühl dafür, ob der Redner das selbst glaube, was er sage.

### Die kommende Schlacht

Die alten Propagandisten müßten immer wieder ihr Vorbild zeigen. Sie müßten Generalformen ein Generalstab der Propaganda bilden. In diesem Sinne müsse die kommende große Propagandaanschläge eine echt nationalsozialistische, d. h. volksverbundene werden.

Darauf ernannte Dr. Goebbels aus der Zahl der etwa 100 Reichsredner einen Rednertrupp der Reichspropaganda, dem ganz besondere Aufgaben zugewiesen werden und dem folgende Parteigenossen angehören: Johann Behler-Odenburg, Dr. Fritz Cuhorst-Stuttgart, Hermann Lorenz-Stettin, Paul Franke-Hannau (Schlesien), Walter Franke-Bremen, Helmuth Fuchs-Had Berna, Bruno Günther, Plauen (Sagland), Werner Heideburger-Bremen, Dr. Eugen Klett-Stuttgart, Willi Koch-Altona, Dr. Hans Kälilo-Berlin, Kurt Kolltermann-Landsberg a. d. W., Rudolf Krause-Magdeburg, Fritz Pöschke-Leipzig, Walter Pöschke-Breslau, August Schirmer-Benningler (Marz), Graf Kurt v. Schwerin-Weimar.

# Die deutsche Mitte grüßt die Memel

Landeshauptmann Otto Merzbach, hat für ein vom Oberpräsidenten der Provinz Litauen herausgegebenes Werk „Litau über dem Memelland“, das in vielen Zügen in großer Auflage erschienen ist, einen Beitrag zur Verfügung gestellt, der die Verbundenheit unserer Gauen mit dem Memelland ausdrückt:

Grensländ waren auch wir ein Teil — an der Saale und Elbe hielten wir Menschen eiserne Macht gegen jüdisch-litauisches Volkstum. Burgun mußten als Grenzwehr und Brückköpfe: Starnburg, Zeitz, Merseburg, Halle, Magdeburg, zu ihnen wurde der Kampf nach Osten, der Gegenstand gegen die Eindringlinge, vorgetragen, allgemeiner Völkern in blutigen langwierigen Kämpfen zu überleben und eingeschüßt. Hier geschickte vor laufend Jahren der Magdener Kämpfer des Heer am eiserne Wall, den Heinrich I. geistig, hier wurde das erste Deutsche Reich, im Grenzstamm gehörte: Magdeburg, Querfurt, Merseburg und Mecklenburg. Längst ist verzaubert und verwehrt das jüdisch-litauische Jüdischsein auf unsern Heimatländern. Zum Mittelstand wurden die Gauen an Elbe, Saale und Unstrut, zum Vorkamp, zur Brücke zwischen Ost und West und zwischen Nord- und Süddeutschland, aber auch zur Blutgetränkten Wälder des Reiches: Vögen und Breitenfeld, Rößbach und Torgau, Auerbach und Großgörschen u. a.

Wohlgeheueres Verland war unser Gebiet im Weltentstand und in der Reichszeit, kein feindlicher Soldat hat seinen Fuß auf unsern Boden gesetzt. Wohl wissen wir nicht aus eigener Erkenntnis, was Grensländnot ist, doch die Zeit der Wirrnisse und Verwirrung, während im Novembererrat, schlug auch uns mit harter Geißel: Bruderermord und Straßentamp, die Wut gegen Deutsche Volksgenossen fand gegen Volksgenossen in Waffen, März 1913 und jene Nordbuben plünderen und sengten, mordeten und schändeten. Das ist bitteres Leid, das vom eigenen Bruder kommt!

In unheimigem Volk kann Wirklichkeit nicht blühen: Das Geheiß der Arbeitslosigkeit schritt durch unsere arbeitssamen Gauen, löste die Feuer unter den Kesseln, rief die Riemen von den Transmissionsrollen, löste die Tore der Fabriken und Werftstätten, und den Bauern hielten Steuern und Schulden von ihrem Grot.

Eingeklemmt in die braune Front Adolf Hitlers sind nur alle Hunderte tausende Arbeitssamer unserer Lande, gläubig marzifizieren sie hinter seiner Fahne und wissen aus eigener Anschauung, daß auf Völkern und Vaterlandserrat zwangsläufig Not und Elend folgen.

Nun dröhnen wieder die Maschinen, fort sind die Schlangen von den Zwingschlangen des Novemberrates, den Arbeitsämtern. Geheißer führt der Bauer auf seiner Scholle, und aus dem Proletariat ist der deutsche Arbeitssamer geworden; der Arbeit mächtiges Volk einmal wieder durch die fruchtbarsten, geliebtesten und schaffensreichen Gauen der Provinz. Ob in den Maschinenwerken der chemischen Industrie im halloisen Bezirk zu Leuna, Bitterfeld — Wolfen, Bitterfeld — Reinsdorf und Eilenburg oder in den Großkraftwerken von Jähornitz, Ragna, Harbe, Nachterstedt u. a., ob in den güldenen Tagebauen des Braunkohlenbergbaues im Gellertal, im Weipertels-Teich, im Witterfeld, im Lauchhammer Bezirk oder tief in der Erde im Mansfelder Kupferfeld, im Schicht-Abteiler, im Rastfeld, ob in den Schichtfabriken zu Erfurt, Weipertels und Burg oder in den Maschinenfabriken zu Magdeburg und Halle, Lauchhammer und Sangerhausen, Zeitz und Erfurt, Nordhausen und Mühlhausen, allüberall sind die Belegschaften ver-

# Italien behält volle Handlungsfreiheit

## Scharfe Ablehnung des neuen Ausschusses - Atempause in Gent

Gent, 27. September. Der Völkerbundsrat hat am Donnerstag in öffentlicher Sitzung den Bericht des Interkommissionären zur Schlichtung des italienisch-afghanischen Streites entgegengenommen und lobend auf Vorhinein das Wohlwollen des Völkerbundes, einen aus allen Parteimitgliedern mit Ausnahme der streitenden Parteien bestehenden Ausschuss zur Ausarbeitung eines Berichtes im Sinne des Artikels 15, Abs. 4 der Satzung einberufen. Der Ausschuss ist in die Wege der Vorberatung über die Angelegenheit, die einen neuen Schlichtungsversuch rechtfertigen sollten, entgegenzunehmen. Die Ratssatzung wird nicht gefolgt, sondern es ist vorgeschlagen, daß der Rat jederzeit zur Prüfung des Berichtes im Falle der Dringlichkeit sofort zusammentreten kann.

Der öffentliche Stimmung des Rates war eine vertrauliche Belpredung der am Sonntag beteiligten Parteimitglieder und eine private Sitzung des Völkerbundsrates vorausgegangen. Der italienische Delegierte teilgenommen, während der öffentlichen Sitzung blieb der Völk Italiens am Ratssitz leer.

Nach der Erklärung des Völkerratspräsidenten, in der er die Entscheidung des Ausschusses verweigert, griffen Eben, Laval, Litwinow und der Däne Wang in die Aussprache ein, in der sie ihre Anschauungen über den afghanischen Streit zum Ausdruck brachten.

Der neue eingeleitete Ausschuss hat bereits gestern nachmittag zu einer konstituierenden Sitzung zusammen. Seine erste Aufgabe wird sein, sich mit dem Völkerrat der Völkerratvorsitzenden über die Frage der Vertagung im Benehmen zu setzen. Man erwartet allgemein, daß der Ausschuss in recht kurzer Zeit — man spricht von

fünf bis zehn Tagen — seine Empfehlungen ausbreiten wird.

### Italien lehnt ab

Zum Beschluß des Völkerrats wird in politischen Kreisen in Rom aus Häufigkeit betont, daß er ohne Teilnahme Italiens zustande gekommen ist. Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ meldet bereits in alter Form den Vorbehalt der italienischen Regierung an. Es erklärt, Italien behalte seine volle Handlungsfreiheit. Es sei nicht möglich, im Rahmen des Völkerrates die Lösung eines Streites zu finden, der seinem Wesen nach über dessen Grenzen hinausgeht.

Das Fernbleiben Italiens sei die logische Folge der klaren Stellungnahme, die die italienische Regierung am 4. September in Gent mit ihrer Denkschrift und mit ihren Erklärungen bekanntgegeben habe. Was nach dem 4. September gesprochen und geschrieben sei, gelte Italien nichts an.

### Man reist ab

Der englische Delegierte Eden genedte die Völkerratsarbeit am Sonntagabend zu verlassen, um nach London zurückzufahren. Es heißt, daß er Mittwoch oder Donnerstag wieder in Gent sein wird. Laval wird schon heute oder nach Paris fahren. Der Zeitpunkt seiner Rückkehr ist ungewiß. Auch Litwinow wird am Sonntagabend Gent verlassen.

### In 14 Tagen Angriff Italiens?

Drahtbericht unseres Korrespondenten  
UP Addis Abeba, 27. September. Das Ende der Regenzeit in ganz Abyssinien wird

in ausgiebiger Weise durch das sogenannte Mascalte gefoltert.

Eine Hauptattraktion des Festes sind die Mischelien von rotem Fleisch frisch geschlachteter Tiere. Einen italienischen Angriff erwartet man nicht vor Ablauf der nächsten 14 Tage. Die unabhängigen Völkerräte, die aus der Regenzeit zurückgeblieben sind, sind heute Brutplätze für Millionen tobender Krankheitskeime. Eine während dieser Zeit vorrückende Armee würde sehr bald dieser heimtückischen Gefahr erliegen. Erst wenn in drei bis vier Wochen die weiten Ebenen Abyssiniens vollständig getrocknet sind, sei ein italienischer Angriff möglich zu erwarten.

### Student Madajen ermordet

Drahtbericht unseres Korrespondenten.

UP Weizsach, 27. September. Der Berliner Student Otto Madajen ist ein Ende des Generalstabes, der, wie wir gestern berichteten, auf einer Wanderung mit 14 Studenten in dem heiligen Ort Pagan und in die Hand schwer verletzt wurde, ist jetzt seinen Verletzungen erlegen.

Diese ungeheure Mordtat kommunistischen Gewinns dürfte endlich die maßgebenden Männer der europäischen Staaten aufhorchen lassen, wo groß die rote Gefahr bereits geworden ist. Europa ist auf einem Subversiven, dessen Punkte Moskau in der Hand hält. Der Völk an dem deutschen Studenten schreit zum Himmel und fordert Gerechtigkeit von denen, unter deren Regiment sich die vertierte rote Meute ausbreiten kann.

# Hinter den Kulissen von Genf

## Der „bürgerliche“ Litwinow intrigiert gegen Deutschland - Wie Weltmeinung gemacht wird

Drahtbericht unseres Genfer Korrespondenten

fürft und die Produktionsleistungen und die Umsätze gestiegen.

Was seit Jahrzehnten an Protesten in Reichsbürgertümern lag, was seit Jahren nicht von der Stelle kommen wollte, wurde mit feindlichem Mut angefaßt. Der Mittellandkanal, der den weitdeutschen mit dem obdeutschen Wasserstraßenverkehr verbindet und Magdeburg zum wichtigsten Kreuzungspunkt deutscher Wasserstraßen machen wird, ist schon im Juli, der Halle und Leipzig und ihrem Wirtschaftsraum, an das deutsche Groß-Wasserstraßennetz angeschlossen, sind in jenem Kanal, „Kanal Hittlers Straße“, die Reichsautobahnen, gehen schon deutlich ihre Trassen durchs Land, hoch über Landstrassen und Eisenbahnen hinweg oder tiefer unterhalb; viele Tausende merzen an diesen Großarbeiten des Verkehrs, bestimmt, der Wirtschaftsentwicklung der Heimat und dem Wohl der hiesigen Bevölkerung zu dienen. Neue Werke, besonders am Magdeburger Hafen, werden an ihnen emporen, denn entstehen, um den Wirkungen der jüdischen Auslandssozialisten zu begegnen.

Zwei Jahrzehnte mögen die wirtschaftliche Gründung und die Entwicklung auch vieler Mittelstädte, seit Adolf Hitler die Führung im Reich übernahm, belegen. Es fanden die Arbeitslosenregister in dem schwierigen Bereich des Landesarbeitsamtes Mitteldeutschland

- von 515 508 am 31. 1. 1933
- auf 516 291 am 31. 8. 1933
- auf 94 923 am 30. 6. 1935

Einzig hungernden hier zwei Millionen Menschen und waren verzeiwelt und hoffnungslos, heute will die noch Parteilosen, daß auch für sie bald die Arbeit kommt, die sie eingeleistet sind werden in die Front der Schaffenden, Statt 100 marten noch 18 auf Arbeit.

Es liegen die Sparsparlagen in der Provinz Sachsen

- von 509 775 RM am 31. 12. 1932
- auf 563 802 RM am 31. 12. 1933
- auf 675 598 RM am 31. 12. 1934 und
- auf 721 606 RM am 30. 6. 1935

Das sind über 40 Prozent in 2 1/2 Jahren! Fast 200 Millionen Reichsmark sind allein im Gau Halle-Merseburg für die Zweite der Arbeitsbeschaffung seit dem 30. Januar 1933 bisher investiert worden, davon allein 166 Millionen durch die private Wirtschaft.

Die Menschen in den Gauen der Provinz Sachsen haben Ernst gefaßt. Mut und Zuversicht befeuert sie; vergessen sind, als wären sie nie gewesen, die Bezugszeit, der Hunger der Jahre, des sozialdemokratisch-parlamentaristisch-überläufigen Sozialens vor 1933. Wer wie die Menschen der Provinz Sachsen die Tiefen wirtschaftlicher Not durchschreit, die fast politische Herrschaft minderwertiger Tragen mußte, um zu dem herrlichen glückseligen Deutschland Adolf Hitlers zu gelangen, der spürt und empfindet besonders lebhaft die Leiden der deutschen Arbeiter, die noch heute wirtschaftliche und politische Unterdrückung ungeduldigst dulden und die außerhalb unserer Grenzen stehen müssen, indes ein erhaltendes, geordnetes Volk von Tag zu Tag tiefer in seiner heillosen Erde und im Glauben an seinen Führer versinkt.

Dr. P. Genf, 27. September. Wenn das widerprüchliche Bild gezeichnet ist: Werdens auf der Welt wird gegenwärtig so sehr im Trüben gefaßt, wie an jenem gottgegneten Ort, wo sich die kolonialen Werke des Romanes wieder in der Rhone ergießen. Während sich ein paar große Kolonialwerke in einem gewaltigen, aber ausfichtlosen Streit verwickeln, werden von „Scharer Erzählung, Herrn Litwinow“ die tatsächlichen und physiologischen Grundlagen zu einer Entwicklung gelegt, die dazu angeht ist, über kurz oder lang Europa in eine einzige, ungeheure Brandstätte zu verwandeln.

Während sich diese dramatische Schauspiel am Weltmarkt oder Wagnis auf sich: Wenige nur merken die Unterirdische, aber darum um so gefährlichere Tätigkeit des Abgebunden der Revolution, die sich im Schatten der guten Ereignisse fast ohne jeden Widerstand entfalten darf. Sehen wir einmal ab von dem Treiben des Komitetretters im Rat und im Völkerbund selber. Dort befolgt Herr Litwinow ganz einfach die Spielregeln, die er in den zwölf Monaten des hiesigen offiziellen Aufenthaltes bis zur Weisheit gelernt hat, und die in endlosen Intrigen und rednerischen Schaumbläsezeren nicht weniger wertvoll sind als die Künste, die er seit des Komitetretters, deren Schritte vor allem die Inoffiziellen am Englischen Garten geleitet, weit und breit bekannte „Völkerbundsneige“ Sabaria bildet.

### „Bürger“ Litwinow

Zu seiner schon ziemlich späten Abendlands, wo in den Besonderen der Stadt, die aufzutreten pflegen, hält Herr Litwinow seinen Einzug in die Bierhalle. Der Arm der klappernden Bierdeckel verflummt. Litwinows

Wollmondbauch erstarrt in festbürgerlicher Glorie. Langsam durchnist er das Lokal in seiner ganzen Länge, um sich dann in der Mitte auf den hintig bereitgestellten Stuhl niederzulassen. Eine kurze Schellung bei dem diensteifflenden Fräulein, und dann setzt das große politische Intrigenpiel ein ... Gut d'bürgerlich: so heißt das neueste, revolutionäre Schlagwort. Ein russischer Bolschewist ist ein Mann der „bürgerlich“ ist bis in die Knochen. Selbst auch doch einmal diesen Herrn Litwinow auf Entdeckt ihr an ihm auch nur die geringste Spur von einem blutrünstigen Umstürzler? Nämlich er nicht so, auf den die gute, wehrerzählige Bourgeoisie, die ein ganzes Leben nicht ein einziger Schritt dafür, daß die viererleunderten Komjets heute in der nordischen Reihe derer liegen, die für Ruhe, Ordnung und behäbigen Stillen eintreten?

### ... orakelt

Und wenn ihr euren Augen nicht trauen wollt, so hört doch einmal hin, was dieser Litwinow spricht. Diese Bolschewisten sind tatsächlich zur Rettung Europas bestellt, sie bilden den besten Schutz des freien demokratischen Spielers vor Krieg und dräuendem Sozialismus!

So flüchtet und taunt es an allen Ecken, sobald der Herr Volksfamiliar eine fünftägige Redepause eintritt. In den Augen dieser Völkerverwunderer verortet jeder Litwinow zugleich Feind und Chamberlain, die so oft an dem gleichen Tische miteinander beherzten. Es ist jetzt das vielmehrwerte Straf, den Litwinow mit christlichsozialer Scheu entgegengenommen, dessen „Witze“ morgen in allen Salons wiederholt werden. In einem geradezu fürchterlichen Ernst gibt

er Erklärungen ab, macht zu allen Gelegenheiten des verflochtenen Tages Bemerkungen und Kommentare.

### Moskau dunkle Pläne

Zimmer heißt das Solungswort: Sowjetrußland ist der Feinde. Sowjetrußland selbst vor Sozialismus, Sozialismus ist gleichbedeutend mit Krieg. Kampf also gegen Mussolini, Kampf in erster Linie gegen das nationalsozialistische Deutschland, das geistig wie politisch niedriger gelangen werden soll.

In der kleinen Rotunde der „Banaria“ schmitzt er nur so an entsprechenden Parolen, Stützt Mussolini, dann wird Italien wieder „demokratisch“, das heißt kurz und gut: kommunistisch. Dann kann auch Frankreich nicht mehr widerstehen, und die revolutionäre Volksfront durchdringt alle Dämme. Dann ist man dem Endziel nahe: Die Entzerrung Deutschlands durch die siegreiche, marxistische Revolution.

Wir können jetzt allerdings so weit zu sein: Der Führer und als Werktag des Verfallens Siegers wird zum Tummelplatz aller Kräfte der Revolution, das Organ des Sozialfriedens wird folgerichtig zum Organ des Chaos.

### Der Führer besichtigt neue Reichsautobahnstrecke

Frankfurt, 27. September. Der Führer besichtigte am Donnerstag in Begleitung des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, Dr. Tobi, die neuen fertiggestellten Reichsautobahnstrecke Seiberg - Mannheim - Frankfurt. Obwohl der Führer unregelmäßig eintraf, wurde ihm überall von der Bevölkerung ein jubelnder Empfang bereitet.

### U-Bootsflotte „Weddigen“

Berlin, 27. September. Am heutigen Freitag wird in Kiel die erste von 20 unterseebootsflotte gebildet. Der Führer und Reichstänzer hat dieser Flotte den Namen „Unterseebootsflotte Weddigen“ verliehen und damit dem unerschöpflichen Seeheben Otto Weddigen ein liebes Denkmal gesetzt.

Die Unterseebootsflotte „Weddigen“ besteht aus den U-Booten U 7, U 8, U 9, U 10, U 11, U 12 und dem Flottillenkommandeur T 23. Sie untersteht dem Flottillenkommandeur.

### Gömbös' Besuch in Deutschland

Insterburg, 27. September. Nach altem, direktem Flug landete der ungarische Ministerpräsident Gömbös am Donnerstag auf dem Flugplatz Insterburg. Er wurde sofort von allen preussischen Staatsbehörden empfangen. In der Folgezeit wurde die Aufmerksamkeit des General Göring den hohen Gast empfangen. Der ungarische Ministerpräsident wird sich bis Sonntagabend im Jagdrevier aufhalten und sich dann nach Berlin begeben.

### Türkei wehrt sich gegen Lügenfilm

Beantwortung wurde vor einiger Zeit in den Vereinigten Staaten nach dem Roman des Nubens Franz Werfel „40 Tage auf dem Wüstenberg“ in Film gebracht. In diesem Film wird die Türkei in der schlimmsten Weise dargestellt. Der türkische Völkerverwunderer, der deswegen bei der amerikanischen Regierung vorzeitig geworden und hatte gegen den Film Einspruch erhoben. Der amerikanische Filmgesellschaft wurde die Aufführung des Filmes in der Türkei verboten. Die türkischen Zeitungen haben diesen Fall in den letzten Tagen eingehend behandelt.

Das offizielle Organ der türkischen Regierung, die in Ankara erscheinende Zeitung „Muss“, schreibt: Durch den Film ist die nationale Ehre eines ganzen Volkes aufs Spiel gesetzt. Es ist gleichgültig, ob im Roman aber im Film das osmanische Kaiserreich auf der Höhe stand. Es kann für die Geschichte der Menschheit nichts anderes als ein Fleckchen geben, wenn ein minderwertiger politischer Faktor, wie es ein Kaiserreich ist, in einem durch so viele Lügen verbrochenen Thema zur Verantwortung gezogen wird und das Urteil eines fähigen Schriftstellers von der Art eines Werfels, der die Ehre des Schriftleiters zum Schutzpreis verkauft hat, sich nehmen muß.

Die führende Stammburgen Zeitung „Cumhuriyet“ schreibt in diesem Zusammenhang: Wenn die Juden in der Türkei den Wunsch haben, daß man nicht schreiben soll, daß ein gegen die Türkei eingeleiteter Jude einen Jude tötet, oder aber, daß man gegen die Türkei feindselig gestimmte Juden im Ausland nachsicht über soll, dann kann man diesen Wunsch in seinen Einfalt mit der türkischen Staatsbürgerlichkeit bringen, die die Juden in der Türkei schützen. Es geht nicht an, daß man aus der Überlegung heraus, daß es auch dem Juden in der Türkei schaden könnte, den der Türkei feindselig gestimmten ausländischen Juden alles zuzulassen kann.

# 1 Million Mann unter Waffen

## Stand der italienischen Rüstungen - 400 000 Mann in Afrika

Kabelbericht unsere Korrespondenten

UP Rom, 27. September. Ein fast unübersehbares Dunkel umhüllt den augenblicklichen Stand der italienischen Rüstungen. Die ausmühten Militär- und Marineangehörigen machen verweilte Anweisungen, sich bezüglich Informationen zu verschließen, um ihre Regierungen zu unterstützen. Hier ist es jedoch nicht die Sorge, denn die Schiffsliste der schiffreichen Italiens, die jedem Staatsfunktionär vom höchsten Angestellten bis zum höchsten Beamten den Mund verschließt, verleiht das Bekanntwerden näherer Einzelheiten sowohl über die militärischen Zustände als auch über die Pläne Italiens.

Man weiß nur soviel, daß Mussolini gegenwärtig eine Million Mann unter Waffen hat, wozu noch 600 000 Mann in Italien stehen, während der Welt, etwas weniger als 400 000 Mann, sich teils schon in den afrikanischen Kolonien

pariert, teils dort hin noch abtransportiert werden soll. Nach allgemeinen Schätzungen sind von diesen afrikanischen Truppen 260 000 Mann (Weißer und Eingeborene) in Ostafrika, 30 000 Mann reguläre Truppen in Libyen und etwa 60 000 Mann in Somalia und Kantonien. Die Zahl der eingeborenen Truppen in Ostafrika und Somalia ist nicht genau bekannt, man schätzt sie aber auf insgesamt 30-40 000 Mann.

Sehr verdächtig sind die Angaben über die Stärke der italienischen Luftstreitkräfte und die Zahl der in Ostafrika stationierten Flugzeuge. Vorläufige Schätzungen sprechen von 200 bis 250 in Afrika einsetzenden Flugzeugen, doch werden auch viel höhere Ziffern genannt. Die Gesamtstärke der italienischen Luftmacht dürfte etwa 3000 Flugzeuge betragen, von denen 1000 auf die Reserve entfallen.

„pöhl“, wie also der Kapellmeister schon beim Einblättern die ganzen leissenden Ausdrucks werte der Musik empfindet und mit dem Sänger ausarbeitet, so greift die Arbeit des Komponisten im Grunde genommen auch bei höherer Ziffern genannt. Die Gesamtstärke der italienischen Luftmacht dürfte etwa 3000 Flugzeuge betragen, von denen 1000 auf die Reserve entfallen.

### Deutsche Filme in Brüssel

Vom 26. September bis zum 17. Oktober 1935 finden in Brüssel internationale Filmfestspiele statt, an denen sich alle maßgeblichen filmischaffenden Länder beteiligen werden. Von Deutschland sind jetzt für die Teilnahme an diesem internationalen internationalen Filmwettbewerb folgende Filme bestimmt worden: „Wagnis“ (Kata), „Fiseltöne von der Fels“ (Europa), „Die Welt ist um 8 Uhr da“ (Terra).

Außer diesen Spielfilmen werden ferner bestimmt die Ufa-Kulturfilme: „Was die Star tanzte“, „Ameisenhaat“ und „Kraftleistungen der Pfaffen“ sowie die Kulturfilme: „Schweizerkrieg“ (Bozaria) und „Spielzeug“ (Hiro-Sfilm).

Ganz besonders wird interessieren, daß von deutscher Seite auch noch der Film „Sünde am Meer“ der Reichspropagandaleitung der DAF, Abteilung Film, gemeldet wurde.

### Aufgaben der Opernregie

Von Dr. Paul Helwig, Oberregisseur des Stadttheaters Halle

Nachdem gestern Abend das Stadttheater Halle die neue Spielzeit im Schauspiel mit „Prinz von Preußen“ von Hans Schwarz eröffnet hat, beginnt heute Abend die Oper mit Verdis „Macht des Schicksals“. Regie führt der neu ernannte Dr. Paul Helwig, aus dessen Feder wir nachstehenden Beitrag bringen:

Regie ist zu wichtigem Teile „Ausdrucksgehalt“. Im Schauspiel liegt es dabei etwa so: Der Darsteller füllt das Bühnenwerk mit seinem individuellen Erleben und macht damit aus ihm eine unmittelbare gegenwärtige Wirklichkeit. Er „drückt die Dichtung aus“. Aber das eines Dramas kann auf so viele verschiedene Arten zum Ausdruck gebracht werden, wie es begabte Künstler gibt. Es ist nicht die Aufgabe des Dichters, seine Gedanken schon bis in diese letzten Verwirklichungen hinein festzulegen. Vielmehr bildet die dichterische Figur gleichsam die überzeitliche, allgemeine, Gehalt, aus der dann jeder Künstler eine solche eigene Linie Wirklichkeit schafft. Der Schauspielregisseur führt diese Ausdrucksgehalt, hält aus den einzelnen die besten Möglichkeiten heraus, nimmt die individuellen Temperamente aufeinander ab und formt schließlich das ganze Werk zur Einheit.

Im Vergleich dazu scheint die Oper nun recht wenig Raum zu lassen für eine derartige Regierarbeit. Denn das meiste dieser Ausdrucksgehalt scheint in der Oper schon gegeben, und zwar durch den Komponisten. Im Schauspiel baut man in enger Zusammenarbeit mit den Darstellern das Tempo einer Szene auf, man arbeitet am Rhythmus, an der Sprechmelodie, an den Pausen, an der Gestik, an der jeder Regisseur ein Recht hat. Alles das ist vom Dichter noch weitgehend offengelassen, — und alles das liegt in der Oper fest. Wo der Schauspielregisseur und sein Regisseur noch taufendfache Wahl haben, hat

hier der Komponist schon alles in der Partitur bestimmt: des Tempo, die Akzente, die Melodie, die Kontraste. — So könnte man also meinen, es gäbe in der Oper überhaupt nicht etwas Entsprechendes zu dem, was im Schauspiel „Arbeit am Wort“, „Wortregie“ nennen. Und es bliebe mithin nur die Arbeit an der Bewegung, an der „Geste“ im weitesten Sinne übrig.

Stur festbar aber hat der Komponist durch Festlegung der musikalischen Ausdrucksform sein Werk schon viel mehr aus dem Allgemeinen in das Individuelle hineingeführt. Gegenüber der Verwirklichung durch die Aufführung steht die Partitur im Grunde genommen genau so sehr die Dichtung, wie das allgemeine „Schema“, der allgemeine „Rahmen“ für die individuelle Verwirklichung durch den Sänger.

Man kann ein und dieselbe musikalische Partitur auf unendlich verschiedene Arten fassen, ohne an der „Richtigkeit“ der Wiederbegegnung im Sinne musikalischer Existenz etwas zu ändern. So muß auch in der Oper genau wie im Schauspiel ein Allgemeines (die Partitur) mit individuellen Leben gefüllt werden, und „Ausdrucksgehalt“ in der Form, in der Oper die Grundaufgabe des Regisseurs.

Damit kommt der Opernregie nun auch eine wichtige pädagogische Bedeutung zu. Wenn der Opernregisseur — wie zu wünschen wäre — neben der ästhetischen und musikalischen Bildung auch von der Sinnlichkeit etwas versteht, dann stellt er genau, welchen ungeheuren Einfluß diese Ausdrucksgehalt auf die Stimme der Sänger hat. Die leistliche Haltung ist für manche Stimmgebungen das Allerwichtigste.

Eines allerdings liegt bei der Oper grundlegend anders als beim Schauspiel. Diese Regierarbeit kann nur in engstem Kontakt mit der musikalischen Leistung geleistet werden. Wie jeder Regisseur der Welt eine kurze Note nicht nur einfach als kurz empfindet, sondern je nach dem Zusammenhang bald als „hart“, befehlen, bald als „zögernd“, abgebrochen, bald als leicht und vielstimmig „freud“,

## Flammen über London

Das Großfeuer noch nicht gelöscht

London, 27. September. Ueber das Großfeuer, dem wir gestern berichteten, der tiefliegende Wohnviertel an der Colonial Wharf in Wapping zum Opfer fiel, werden weitere Einzelheiten bekannt.

Der auf dem Dach des Gebäudes aufmontierte Kran konnte die 24 Meter hohe Seitenwand des Hauses nicht nach der Fluchtseite abgeklippt. Fünf große Warten und mehrere kleine Holzgerüste, die infolge der herrschenden Ebbe festsaßen, wurden von den beträchtlichen Trümmern schwer beschädigt und von den in Brand geratenen Gummimatten, die sich in Strömen über die Meer ergossen, in Brand gesetzt. Das Feuer hat auch die in den unteren Räumen des Bagers aufgeschichteten Vorräte von Wein und Spirituosen ergriffen.

Gegen Mittag sprang der Brand auf ein benachbartes Lagerhaus, in dem ebenfalls beträchtliche Mengen aufgeschichtet sind, über. Wenige Stunden vorher waren die drei obersten Stockwerke des lebensfähigen Gebäudes, wo sich der Herz des Feuers befand, zusammengebrochen. Das gesamte Mauerwerk stürzte nach der Stadtseite hin auf die Straße. Gewaltige Rauchwolken wühlten sich aus dem Feuer in die Höhe und die benachbarten Gassen und Docksanlagen. Zwei Gaslaternen, die unmittelbar vor der Brandstätte vor Anker lagen, sind fast bis zur Wassertiefe ausgehtan.

Nach den bisherigen Schätzungen soll sich der Brand Schaden auf über 20 Millionen Mark betragen.

## Wieder Sturm in der deutschen Buchst

Zwei Küstenleger aufgelaufen.

Hamburg, 27. September. Der schwere Sturm, der in den letzten Tagen an der englischen Küste herrschte, hat am Mittwoch die deutsche Buchst erreicht und hier mit Orkanstärke gewüht.

Durch die tief aufgewühlte See war die Schifffahrt fast behindert. Die kleineren Fahrzeuge mußten Schutzbänken aufsuchen. Bei Flutbrand geriet ein Motorleger auf Grund, konnte jedoch durch zwei Bergungsfahrzeuge wieder flott gemacht werden. Auch bei Ueckelshand ist ein Küstenleger aufgelaufen, der bisher noch nicht aus eigener Kraft freikommen konnte. Am Donnerstag ist der Sturm wieder abgeklaut.

## Fünf Tote bei Schiffsunglücken

Kiel, 27. September. In der Hofwachter Buchst an der ostholsteinischen Küste irrandete im Sturm ein Steinflüßerboot. Dabei kamen der eine 70jährige Bootschiffer und zwei Fischer ums Leben.

Auch im Stettiner Haff ereignete sich in der Nacht zum Donnerstag ein schweres Schiffsunglück. Der Frachtdampfer „Otto Spren 21“ war mit zwei Belüftern im Schleppe auf der Fahrt nach den Venedig-Stationen, als plötzlich infolge des schweren Nordweststurms am Mitternacht die Schlepptrosse riß. Beide Leichter schlugen voll Baller und gingen in kurzer Zeit unter. Der Kapitän des einen Leichters konnte nicht mehr gerettet werden. Er ertrank. Von dem anderen Leichter kam das 2½jährige Kind der Schifferfamilie in den Wellen um.

# „Krieg“ um den Büdeberg

Schau-Übung der Wehrmacht beim Erntedanktag 1935

Sameln, 27. September. Es wird allgemein von großem Interesse sein, zu erfahren, daß in diesem Jahre beim Erntedanktag auf dem Büdeberg eine große Schau-Übung der Wehrmacht gezeigt wird.

Es wird ein von 100 Kriegsflugzeugen ausgeführter Paradenmarsch in der Luft stattfinden (Küstungsflugzeuge, Kampfflugzeuge und Bomber). Es wird weiter dargestellt, wie ein Infanterie-Bataillon in einem Dorf eine Nachhutstellung besetzt hat, verdrängt durch eine Batterie schwerer Artillerie. In der Verfolgung greift aus nächster Nähe ein verstärktes Infanterie-Bataillon, zwei Batterien und ein Reiter-Regiment die Nachhutstellung an. Energetische Führer aus der Nachhutstellung veranlassen die Angreifer eine katastrophale Kollisionspanne einzuflehen, sowie das Dorf durch Fliegerstaffeln und Bombenflugzeuge anzu-

greifen. Schließlich wird noch eine Abstellung von 150 Tanks eingelegt, um diese Stellung zu nehmen. Gegen die angreifenden Flugzeuge werden mehrere schwere und leichte Flak-Batterien eingelegt.

Die ganze Übung wird also ein Schauspiel aller Waffengattungen der neuen deutschen Wehrmacht vereinen und, vom Nürnberger Parteitag abgesehen, zum erstenmal seit 29 Jahren nicht mehr oder überhaupt noch nicht gelebene Waffengattungen in ihrer Verwendung zeigen.

Während auf dem Zeppelinfeld in Nürnberg nur einzelne Waffengattungen wegen der Beschränkung des Geländes nacheinander gezeigt werden konnten, wird es auf dem breiten Rande des Büdebergs um den Büdeberg der Fall sein, alle diese modernen Waffen im gemeinsamen Zusammenwirken zeigen zu können.

# Militär und Polizei meutern

Neue ernste Bauernunruhen in Litauen

Erntedanktag, 27. September. Nach Mitteilungen, die jetzt über die Grenze gelangen, nehmen die Bauernunruhen in Litauen immer ernster Formen an.

Es ist erneut im Süden und in dem Gebiet um Romno herum zu schweren Zusammenstößen gekommen. Man beobachtet im Streitgebiet zahlreiche Brände, die als Vergeltungsmaßnahmen von Streikenden gegen Streikbrecher angesehen werden. Verschleudert hat die Polizei, die aus allen Städten, schnell verführbar, im Kraftwagen auf das Land geschickt wurde, Verhaftungen vorgenommen, worauf die Bauern die Verhafteten gewaltsam befreiten.

Bei den Zusammenstößen wurde mehrfach auf beiden Seiten von der Schutzpolizei Gebrauch gemacht und es soll eine Anzahl von Toten und Verletzten gegeben haben. So wurden in zwei Fällen, Polizeibeamte durch Bauernschüsse schwer verletzt. Die Bauern sind zum größten Teil mit Gewehren ausgerüstet.

In einzelnen Stellen weigert sich die Polizei, gegen die Bauern vorzugehen, besonders das Militär aber lehnt es ab, in den Kampf einzugreifen. Ein Bataillon aus Mariampol befolgte einen aus Romno ergangenen Befehl, gegen die Bauern zu marschieren, nicht. Acht Offiziere wurden darauf verhaftet. Auch zwei Kommande Truppenteile haben gemeutert. Die Bauern fordern erneut auf, die Militärstellen an der Befreiung der Städte mit Milch zu hindern.

## Denunziantin bestraft

Wien, 27. September. Zweimal fand der österreichische Nationalsozialist Bruno Gilling unter der Anklage des Spionage-

Deliktes vor den Richtern. Zweimal wurde er freigesprochen, und am Donnerstag wurde die Hauptbelastungszeugin dieser beiden Prozesse, die Krankenpflegerin Elisabeth Urff, wegen falscher Zeugenaussage zu drei Monaten strengen Arrest verurteilt.

## Halbmaß am 2. Oktober

Berlin, 27. September. Der Reichspräsident des Innern gibt folgendes bekannt:

Nach Anordnung des Führers und Reichsleiters legen aus Anlaß der Wiederkehr des Geburtsfestes des vereinigten Reichspräsidenten Generalinspektor von Hindenburg am Mittwoch, dem 2. Oktober 1935, alle öffentlichen und kommunalen Verwaltungen, Anstalten und Betriebe, die sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und die öffentlichen Schulen die Flagge auf Halbmaß.

Der Reichsfliegerminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht von Blomberg schiffte sich gestern in Kiel auf dem Interseeboot „L 1“ ein, um an Übungen des Bootes teilzunehmen.

Der Befehlshaber im Luftkreis VI ist Generalleutnant Jander.

Durch Erlaß an alle Polizeibehörden hat der Reichs- und preussische Innenminister bei der Polizei Gaswaffenhoffiziere bestimmt.

Mit der vortretungswiseigen Verwaltung des Regierungsbezirks Arnberg wurde Ministerialdirektor Pp. Dr. Rante-Berlin beauftragt.

## Del um Kideff

Ein neues Buch über Abessinien

Geschwindigkeit ist bekanntlich keine Hexerei — aber als wir einem fertigen Roman über die Sage Kideff, die erst vor wenigen Tagen noch die Welt erschütterte, auf unermesslich fanden, da waren wir doch verzückt. Gerade wir von der „MAG“ die mit dem Autor, Wg. Othmar Kraus, häufig und gerne als Mitarbeiter für außenpolitische Fragen Raum in unserem Blatt geben, konnten keine schnelle und doch tiefgründige Arbeit bewilligen. Und doch stellt es eine höchst leistung an schriftstellerischer Arbeit dar, daß wir heute schon in diesem 236 Seiten harten Roman über die noch unverklärten Ereignisse der letzten Tage blättern konnten, der im Verlaufe der Kulturexpedition, Berlin W 50, erschienen ist. Er schildert nicht nur in lebendiger, spannender Form die Sage Kideffs um die Konzeption des Regus, befaßt sich nicht nur mit den Gemütern, die ein französischer Petroleumhändler und der sowjetrussische Kapitän legt, sondern gibt darüber hinaus ein vollständiges Bild von den im Spiel mit Abessinien wirkenden Kräften. Deshalb tut jeder gut daran, der in die abessinische Sage, die die Welt bewegt, geistig „einsteigen“ will, das äußerst aufschlußreiche Buch zu lesen! W.E.H.

## In wenigen Zeilen

80 Mitglieder der Ortsgruppe Brighton der Britisch Legion trafen am Donnerstag auf dem Königer Hauptbahnhof ein.

In Moskau wurde der 6. Weltkongress der kommunistischen Jugend-Internationale eröffnet. Als Vertreter der Komintern waren ihr Generalsekretär Dimitroff, das „deutsche“ Mitglied des Zentrals des Kominterns Pieck u. a. m. erschienen.

In der Nacht zum Donnerstag sank das Thermometer in den höheren Lagen des Riesengebirges unter den Gefrierpunkt. Es schneite mehrmals ziemlich kräftig. Bis etwa 1000 Meter betrug heute morgen eine Schneedecke von einigen Zentimetern.

Im Pakt der Judenvereine kam es zu einer Salägerei zwischen Mitgliedern der rechtsgerichteten Vereinigung der patriotischen Jugend und Juden.

Schwere Unwetter, die über Holland tobten, haben fünf Todesopfer gefordert.



## Parteiliche Befanntmachungen

Verhänge an der Gauhsule I Seeburg

Die in der Zeit vom 20. 10. bis 20. 11. 35 angelegten Verhänge für Politische Leiter müssen wegen eines Sonderbefehls ausfallen. Der 27. Verhang findet dann in der Zeit vom 1. bis 20. 12. 1935 in Seeburg statt.

Die neue Appell  
Eine so frisch wie die andere!

Jeder, der die neue APPELL probiert, wird es zu schätzen wissen, daß diese Zigarette gleichmäßig frisch und deshalb vollwertig in Geschmack ist. Dafür sorgt die Stanniol-Frischpackung; sie verbürgt dem Raucher Erhaltung des ungeschmälerten Aromas der echt bulgarisch-macedonischen Mischung.

MARTIN BRINKMANN A.G. ZIGARETTENFABRIK BREMEN



Appell erfüllt 3 Räucher-Wünsche:  
1. Echtes bulgarisch-macedonisch  
2. Rundes Großformat ohne Mast  
3. Voll-Aroma durch Stanniol-Frischpackung

3 1/3

**APRIL, APRIL**

Ein neuer lustiger Ufa-Tonfilm  
In den Hauptrollen:  
**Carola Höhn - Albrecht - Schönhals - Werner Findt - Paul Westermeyer - Erhard Siedel**

Der großartige Abschluss in Nürnberg - Reichsminister  
Dr. Goebbels' padende Rede gegen den Bolschewismus  
Dr. Ley spricht - Die Vorführungen zum Kongress  
Die Schlussrede des Führers vor dem Kongress

Ein Film dokument von seltenem Wert ist die programmatische Rede des Führers am  
Feldentzug vor dem Parteitag in Köln. Mensch wird sich dem starken Eindruck  
dieser Worte entziehen können; denn das ganze Volk  
Hilf bei diesem Bekannnis in seiner ganzen Größe nahe.

Der Parteitag 1935 stand im Zeichen der wiedererlangten Wahrfreiheit. Die Vor-  
führungen der "Wahrheit" zeigen uns in einem Gefecht ohne modernen Waffen und  
ihre Bekämpfung. Kampf und Bombenbeschüsse brachen herein. Flugzeugstöße  
fahren auf, Tanks brechen hervor - ein grandioses Schauspiel.

**Erstaufführung heute**  
**Ufa-Theater Alte Promenade**

**Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt**  
Werktags: 4.00 6.30 8.15 Uhr - Sonntags: 3.15 5.40 8.15 Uhr

**UFA THEATRE**

**Schauburg**  
Rasch das Versäumte  
nachholen!  
Ab heute Freitag:  
**Paula Wessely's**  
größter Triumph:



**Episode**  
Das Filmrolens höchster  
Ausdruckskraft!  
**Paula Wessely's**  
preisgekürzte Kunst!

Die Spiel und ihre disziplinierte  
Lebensfähigkeit sind in unüber-  
sehlicher mit Gestaltungsgeist und  
innigster dieser Frau begeistern  
jedermann. Mit  
**Carl Ludwig Diehl**  
Otto Tressler - Friedl  
czepa - Erika v. Wagner  
Walter Janssen

Wenn nach einem Film der  
Lebensmüdigkeit durch  
das Haus tot und die Be-  
sücher nur zögernd ihre  
Pfeile versetzen, dann  
darf man von einem  
großen Erfolg sprechen...  
(Cinegraph Abendpost 2. 3.)  
Vorher das große Beiprogramm!

**Sport-Artikel**  
für  
**Fuß-, Handball,  
Tennis, Hockey,  
Wassersport,  
Turnen, Wehr-  
sport - Leicht-  
athletik**

in großer Auswahl  
und in Qualität

**H. Schnee**  
Nachf.

Halle (Saale)  
Gr. Steinstr. 87  
Fernsprecher 228 57

**Die MNZ**  
hält ihren An-  
zeigentell frei  
von unanlernten  
Angeboten.  
Jede Anzeige  
wird vor Auf-  
nahme sorg-  
fältig geprüft.  
Auf die Weise  
kann die MNZ  
das Verträuens-  
verhältnis  
zwischen  
Inferenten  
und Lesern.

**CASINO** Hardenberg-  
straße Nr. 1  
Ab heute  
Freitag bis Montag  
**Regina**

Ein herrlich - ergreifendes  
Kammermusik mit Luisellrich,  
Adolf Wobbe, Oles  
Tschschowa, Junkermann,  
Winterstein. Der schönste  
Tonfilm des Jahres. Hierzu  
unser reiches, Vorprogramm.  
Beginn Sonntag 8 und 4 Uhr  
**Jugendvorstellungen**

**Stadttheater Halle**

Ab heute, Freitag, 20 bis gegen 28.11. Uhr  
1. Vorstellung: **Die Macht des Schicksals**  
Drama von G. Hauptmann  
Sonnabend, 20 bis gegen 28.11. Uhr  
**Der Prinz von Preußen**  
Schauspiel von G. Hauptmann

**WALHALLA**

Täglich 20.15 Uhr - Ruf 22385 **Das Haus der Weltattraktionen**  
**Kanonon des Lachens und Könnens**  
mit den **Resna-Sisters** d. tollkühnsten Rollschuhd. Gegenwart  
Vorverkauf ununterbrochen

**Zwangsvorstellungen**  
Es werden öffentlich meistbietend  
gegen sofortige Bezahlung versteigert:

Sonnabend, den 28. Sept. 1935,  
10 Uhr, Abf.-Dinner-Ring 13:  
5 Schlafzimmer, 1 Wohnzimmer, 1  
Eßzimmer, 1 Kell., 2 Sofas, 1  
Sessel, 1 Couchtisch, 1 Stuhl,  
1 Schreibtisch, 2 Armstühle,  
1 Schreibtisch, 1 Stuhl, 1  
1 et. Schminktisch, 1 Badentisch,  
1 Badentisch, 1 Drehschrank,  
Kleiderkasten, 1 Sofa, 1  
Bettst. u. Matratze.

Sonnabend, den 28. Sept. 1935,  
10 Uhr, Abf.-Dinner-Ring 13:  
3 Schlafzimmer (Eichen), 2  
Zimmern (Eiche), 1 Kell.,  
1 Badentisch, 1 Stuhl, 1  
1 et. Schminktisch, 1 Badentisch,  
1 Badentisch, 1 Drehschrank,  
Kleiderkasten, 1 Sofa, 1  
Bettst. u. Matratze.

Sonnabend, den 28. Sept. 1935,  
10 Uhr, Abf.-Dinner-Ring 13:  
1 Kell., 1 Badentisch, 1  
1 et. Schminktisch, 1 Badentisch,  
1 Badentisch, 1 Drehschrank,  
Kleiderkasten, 1 Sofa, 1  
Bettst. u. Matratze.

Sonnabend, den 28. Sept. 1935,  
10 Uhr, Abf.-Dinner-Ring 13:  
1 Kell., 1 Badentisch, 1  
1 et. Schminktisch, 1 Badentisch,  
1 Badentisch, 1 Drehschrank,  
Kleiderkasten, 1 Sofa, 1  
Bettst. u. Matratze.

Verlangt überall die MNZ

**Die 3 lustigen  
Gesellen aus Köln**

Der Beginn dieses heiteren Abends  
am Freitag im Stadttheater ist  
von 8 Uhr auf nämlich 10 Uhr  
vorverlegt worden.

**Gasthof "Grüne Tanne"**  
Zöberitz d. Halle

8 Min. entfernt vom neuen Reichs-  
Autobahn-Bau. Des. Albert May,  
Ruf 21730. Vornehmes Saal- und  
Gartenlokal, Übernachtung, Aus-  
spann. Automalband, Kegelbahn.  
**Jeden Sonntag Tanz!**

**Ämtliche Bekanntmachungen**

Versteigert werden am 7. Oktober,  
10 Uhr, hier, Abf.-Dinner-Ring Nr. 13,  
Zimmer 49, im Saal der Oberrhein-  
Kammer folgende in Ansehung belegen-  
den Grundstücke:  
1. Parzelle Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

**Rundfunk**

Sonnabend, den 28. September 1935  
Leipzig

5.50: Bauernfunk. - 6.00: Choral, Morgen-  
predigt, Turngymnastik. - 6.30: Fröhlich kling's  
aus Morgenlande. - 7.00: Nachrichten. -  
8.00: Jungmannfunk. - 8.20: Wochenrückblick  
für die Hausfrau. - 9.50: Wochenbericht von  
der Mitteldeutschen Börse. - 10.00: Wetter,  
Wetterland, Wirtschaftsnachrichten und Tages-  
programm. - 10.15: Hörbild: "An Deutsch-  
lands nordöstlichem Strom". - 11.00: Werbes-  
nachrichten. - 11.30: Zeit und Wetter. -  
11.45: Bauernfunk. - 12.00: Bunter Wochen-  
ende. - 13.00: Zeit, Nachrichten, Wetter. -  
14.00: Zeit, Nachrichten, Börse. - 14.15:  
Merkel von zwei bis drei. - 15.10: Auf-  
gaben für Frauen. - 15.25: Buchbericht: Ur-  
deutschland. - 15.40: Zeit, Wetter, Wirtschaft-  
nachrichten. - 16.00: Der frohe Samstagmorgen-  
mittag. - 18.00: Gegenwartslexikon: Raum-  
ordnung, Strophist, Ottensahl. - 18.15: Auf  
der Jugend. - 18.20: Die Legende um Canossa.  
- 18.40: Weg durch Berlin. - 18.55: Umhaut  
am Abend. - 19.05: Von Mäuschen: 125 Jahre  
Oktobersfest - wie es war... - 20.00: Nach-  
richten. - 20.10: Von Mäuschen: 125 Jahre  
Oktobersfest - wie es heute ist... - 21.00:

**Radio-Apparate**  
Licht und Wärme  
G. m. b. H.  
Große Ulrichstraße 54  
Fachmännische Beratung - Zahlungsvereinfachung

**Herzberg**

Am Montag, dem 30. September 1935  
wird der Geschäftsbetrieb unserer Zweigkassen Jessen  
i. d. neuen Räumlichkeiten Markt 17/18 wieder aufgenommen.  
Wegen Umzuges bleibt die Zweigkassa am  
Sonnabend, dem 28. September 1935  
geschlossen.  
**Kreispartalle**

Deine Zeitung  
ist die MNZ

**Nur in  
dringenden Fällen**  
ist es ratsam, eine An-  
zeige telephonisch auf-  
zugeben. Für Sörfeiler  
können wir keine Ver-  
antwortung übernehmen.

**Ämtl. Bekanntmachung**

Am Montag, dem 30. September  
1935, wird der Geschäftsbetrieb der  
Zweigkassen Jessen in den neuen Räumlichkeiten  
Markt 17/18 wieder aufgenommen.  
Wegen Umzuges bleibt die Zweig-  
kassa am  
Sonnabend, dem 28. September 1935,  
geschlossen. Der Vorstand  
der Sparte des Schwanitzer Kreises.

**Deine  
Zeitung  
ist  
die  
MNZ**

**Sangerhausen**

**Vereinsnachrichten**

Kameradschaft junger Krieger. Mit-  
treten der Kameraden zum Begräb-  
nis des Kameraden August Schreder:  
Sonnabend, 14.30 Uhr, v. d. Fahnen-  
quartier. Der Kameradschaftsführer.

Verlangt in allen  
Gaststätten die  
**MNZ**

**Kaiser's Kaffee = Qualitätskaffee**

Eine Leistung!  
Marke  
Kaffeekanne  
Pfd. 2,40  
1/2 Pfd. -60

Etwas Besonderes!  
Marke  
Kaffeekanne extra  
Pfd. 2,80  
1/2 Pfd. -70

Beliebte Sorte!  
Pfd. 2,00  
1/2 Pfd. -50

Für Feinschmecker!  
Pfd. 3,00  
1/2 Pfd. -75

**3%  
Rabatt  
i. Marken**

**KAISER'S KAFFEE-  
GESCHÄFT**





... nur ein Komödiant

Hofft recht die Handlung dieses Films das deutsche Volk auf. Dem Abenteurer der Traurigkeit hat die Geschichte unlängst Volles durchgemacht...

Eine Szene beleuchtet mit beider Ironie die lächerliche Poschkeit dieser Kleinstädter: Der Hofierentomdiant will dem Schmierentomdianten...

Paul Wegener, als Staatsminister von Creten ein Zeile der Staatsminister bringt die Amalthea der Zeit...

Der vierte Film, der am Freitag und Samstag im Kino gespielt wird, ist ein Komödiant...

Don den Hausmannstümen In der Woche vom 20. September bis 6. Oktober werden folgende Choräle...

Unterhaltliche Kaffeestunde Am Dienstag, dem 1. Oktober, 15 Uhr und 19 Uhr findet auf der Kaffeestunde...

Dr. Goebbels der Reichspropagandaleiter der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei spricht am 3. Oktober auf den Brandbergen!

Heiratschwindler ins Zuchthaus

Fortgesetzter Betrug und allerlei Zechprellereien

Eine recht verwickelte Angelegenheit war die geführte Verhandlung gegen den vielfach namentlich wegen Betrugs und Zechprellereien vorbestraften 34-jährigen Ernst W. aus Halle...

Der schämliche Fall war ein Heiratschwindler. Er lernte 1933 in Delitzsch ein junges Mädchen kennen...

Tanz als Ausdruck Ein Abend bei Alice Epey Der unaufrichtigste Ausdruck eines inneren Vorganges im Menschen ist der Tanz...

In Halle hat es an Pfingsttagen vorwiegend treibender und eigenständiger Tanzschulen jüngerer Zeit leidet Frau Alice Epey...

Grundlage zu allem Höheren ist zunächst die Gemeinschaftsarbeit im Kreis. Aus ihr befließt die Gestaltung von gemeinsamen Gang in vielen kleinen Schritten...

Alle diese Vorlesungen, angeordnet bei mehr oder minder ausgiebigem Studium und durchgeführtem Heim-Hörsaal des Landerbüros, können noch als Gannaktus im weiteren...

bringend anzulegen, dann wieder konnte er sich selbständig machen, und das vertrauensvolle Mädchen lieferte ihm allmählich ihre gesamten Ersparnisse in Höhe von 2000 RM. aus.

Megen Abtreibung zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt Ausübung der ärztlichen Tätigkeit unterliegt

In dem dreitausend Einwohner zählenden Städtchen Bretzin hatte 1932 der 44 Jahre alte praktizierende Arzt Dr. Theodor J. an einem 21jährigen Mädchen gegen dessen Willen auf Betreiben des 16 Jahre jüngeren Bruders des Mädchens, Sellmuth J., eine Abtreibung vorgenommen.

Die Abtreibung wurde durch die Einnahme von Salzwasser bewirkt, die die Gebärmutter ausdehnte und dadurch die Frucht abgetrieben wurde.

Doch dieser Mangel ist der einzige und mag auch auf der für solche Zwecke mehr als anzuwendlichen 'Bühne' (der herben Schweiß atmenden Abteilung der Morigburgturnhalle) besonders angefallen sein.

Tag der Bewachung Am Rahmen der Arbeitsbeschaffungsaktion für das Bewachungsgewerbe, die von der Deutschen Arbeitsfront, Reichsbetriebsgemeinschaft Handel, Fachschaft Bewachungsgewerbe...

Am 28. September um 15 Uhr im großen Saal der Krolloper in Berlin ein Reichsfest der Bewachungsgewerbe...

Die drei letzten Gelingen aus Köln, die am Freitag im Stadtschützenhaus in Halle aufgeführt, haben die Anfangszeit ihres 'Heiteren Abends' auf 19.30 Uhr gelegt.

Parteilamliche Bekanntschaften

Reiseleitung Halle-Stadt, Kreisfahrungsamt. Der nächste Redner-Kursus findet heute pünktlich 20.15 Uhr im 'Hofjäger' statt.

Ortsgruppe Lutherlande. Heute 16 Uhr und 20 Uhr (mit allen Gliederungen) im Saal des Reichshof 'Burgstr.' die Filme 'Der Choral von Reichen' und 'Einzug der Sechensachtzigtausend am 31. Juli 1935'.

Ortsgruppe Ammendorf. Die Gauhilfswelle zeigt am Sonnabend, dem 28. September, 20 Uhr, im Schützenhaus den Reichsparteitag-Film 'Triumph des NSDAP'...

NS-Kreisfrauenrat. Heute 20 Uhr findet eine wichtige Besprechung aller Ortsgruppen-Frauenratsleiterinnen und Kreisreferentinnen in der Müttertschule, Leipziger Straße 17, II, statt.

NS-Kreisfrauenrat, Ortsgruppe Cröllwitz. Am 28. September, 20 Uhr, Werbeabend auf der 'Berghöhe'. Gäste willkommen!

NS-Kreisfrauenrat, Ortsgruppe Cröllwitz. Am 28. September, 20 Uhr, Werbeabend auf der 'Berghöhe'. Gäste willkommen!

NS-Kreisfrauenrat, Ortsgruppe Cröllwitz. Am 28. September, 20 Uhr, Werbeabend auf der 'Berghöhe'. Gäste willkommen!

Am Donnerstag, 3. Oktober 1935, nachmittags spricht Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, gelegentlich einer Massenführung auf dem Thingplatz in Halle...

Kraft durch Freude, Saalfkreis. Betrifft: Sonderzug am 20. September nach Freyburg (Unfrucht). Nachfolgend geben wir den Ortsgruppenvorsitzenden den Fahrplan zu obigem Sonderzug bekannt...

Wohlfühl, Saalfkreis. (Vor den Triebwagen gemacht) Ein 28jähriger Mann von hier warf sich auf der Kleinbahnstrecke zwischen Wittenberg und Freyburg...

ADJ-Sport am Freitag. Freizeitsportler (für Frauen und Männer): Unfruchtensportplatz, Freizeitsportplatz, Freizeitsportplatz...

Wirgeschlossenen Augen spürt man Qualität heraus. Das beweist ein Zug aus der Hausbergmohn. pils 1931. Gold u. Ohne.







# Der Kartoffelkrieg

Von Jochen Schmidt

Unter den vielen Geschichten aus der Dänemarkzeit, die mein Großvater mit der augenwinklerischen, stillen Heiterkeit des niederländischen Bauern zu erzählen mochte, war auch ein erheiterndes Geschehnis aus den Anfängen der schlesisch-holländischen Bewegung. Damals, 1833, ergriffte Deutschland unter dem ersten Beben nationalen Empfindens, das die unfinnige Willkür der Fürsten und die englifröhrende Absonderung der Stände unter sich freilich bald verebbend, sich Schwarmgeister gegen umher, priesen Frankreich als das geliebte Land der Freiheit und Menschlichkeit und predigten die Befreiung und Vergeltung aller Völker. Die Minderzahl allerorten, in meiner Vaterstadt hätte es besonders unter den Kleinbauern und Anken, — so nennt man im Holsteinischen die Gutsarbeiter, — welche sich wegen der Verweigerung ihrer berechtigten Wünsche in eine verzweifelte Mut gegen die Landherren verkrampft hatten.

Es bleibt mir aber aus meiner Knabenzeit der Eindruck unvergessen, wie über alle äußere Not in der Tiefe des Volkes der Traum vom großen Vaterland, dem die Freiheit bald werden, sich in einer Stunde die weisse Berührung hinwegsetzte.

Zu jener Zeit lebte in Cutin, hart an der Grenze des damals dänischen Holstein, der Advokat Jakob Lindemann; er war als Anhänger großdeutscher Gedanken aus den Herzogtümern gemieden und hatte in der Sommerstadt des Oldenburgers neues Brot gefunden. Lindemann fand bald großen Zuspruch aus dem Volk, so, in kurzer Zeit war er sein Freund und Berater geworden. Die Bauern führten damals einen heftigen Streit mit der Ritterschaft des Landes, die ihnen und den Anken das Recht des Kartoffellandes genommen hatte. Jede Familie die bei den Gutsbesitzern in den Auen bekam nämlich von alters her eine Abgeltung in Kartoffelland, dessen Ertrag ihr eigen war. Viele hunderter Familien waren nun bitterem Hunger preisgegeben, weil sie für Korn und Schein seit langem nicht mehr reichte.

Schon begannen die Dörfer zu veröden, die Wohnungen verfielen und mancher fleißige Arbeiter lugte drüben in den Kolonien ein freieres Leben. Immer wieder kam Jakob Lindemann zum Statthalter des Herzogs und mied in eifriger Rede auf die Folgen dieses unerhörlichen Regierens. Aber der andere hörte mit tauben Ohren zu und behauptete dem Advokaten am Ende trocken, der Ritterschaft sei die Schuld des Herzogs; der Advokat möge sich seiner Befehle annehmen statt die Begehrlichkeit des Volkes aufzufächeln.

Als Jakob Lindemann mit diesem Bescheid aus dem nächsten graufürstlichen Hause der Statthalteri, das als einziger Schmutz das leuchtende, vielgeliebte Wappenschild des Herzogs von Schleswig trug, in die helle eines lindenbunten Aufzugsmorgens hinaus trat und sich ansah, das bunte Treiben des Wochenmarktes zu durchqueren, seigte er den anbringenden erwarren, die ihm erwiderten hatten, seine gewohnte zuverlässige Lieberlichkeit, wehrte den Fragern mit einer Handbewegung und bat nur kurz die beiden Vorführer, einen bedürftig aussehenden Kleinbauern und den Anken, ihm in sein Haus zu folgen.

In der offenen Haustür der Äußen, ihm in sein Haus zu folgen. In der offenen Haustür der Äußen, ihm in sein Haus zu folgen. In der offenen Haustür der Äußen, ihm in sein Haus zu folgen.

Was der Advokat den Vorführern ausstatterte, die Worte und Heier waren eingeleitet, er mußte aber, daß die Ursache heimlich wuchs und jeden Tag als Sturmwind losbrechen konnte. Jakob Lindemann ludte versatzungen und schlug den Vorführern einen gemeinamer Märch des Landvolkes zum Statthalter des Herzogs vor. Einigkeit und geordnetes Auftreten sollten ihm von der Rechtfertigung ihrer Wünsche überzeugen. Die Vorführer schlugen ein und ließen den Märch auf den Dörfern kundmachen.

Als in der Frühe des nächsten Morgens, kurz vor Sonnenanfang rote Nebelstrieber über den herrlichen holsteinischen Walden lagen, sagten die Alten in den Dörfern ein Unheil voraus. Aber die Jungen lachten grimmig über die Geschwätz und traten mit Frau und Kindern, im festlichen Gewand, wo ihnen die Vorführer geheßen, den Weg zur Stadt an. Jede Dorfstraße führte als Sinnbild einen Kalkenwagen mit den Kartoffeln mit, die sie wüßten, ihren Weg sich ziehen, weil die Herren die Pferde verweigerten. Obgleich die Barmherzigen schluchten, kam es nirgends zu offenem Streit.

In diesem Vormittag fand kein Wochenmarkt in Cutin statt. Wo sonst Büden und Zeile standen, füllte sich der Platz aus allen Straßen mit ansehendem Landvolk. Ein Wagen nach dem andern fuhr unter Peitschentallen und Jurenen auf den Marktplatz. Die Bürger haben dem londerbaren Schauspiel anständig zu und die Kaufleute schlossen eilig ihre Läden.

Das Problem der Menge schlug gegen die Fenster der Statthalteri. Hin und wieder ging einer der Stadtmäpfer am Hauße vorbei und verjudete die Menge begünstigend ab-



Szenenbild aus „Prinz von Preußen“ dem Schauspiel von Hans Schwarz, mit dessen Aufführung gestern abend im Stadttheater Halle die neue Spielzeit 1933/36 ihren glanzvollen Auftakt nahm

zubringen. Aber sie wurden verlastet und mit gutmütigstem Spott zu ihren Frauen geschickt.

Als dem Advokaten nach Stunden gemeldet wurde, daß alle Dorfstraßen verammelt seien, ließ er einen Weg bahnen, um mit dem Vorführer und einer Abordnung aus dem Landvolk den Statthalter noch einmal aufzuspüren.

Benor fe aber das Tar der Statthalteri erreicht hatten, bränkte sich ein junges Mädchen behend durch die dichten Reihen und schleppte kurz vor dem Advokaten durch die Sperr der Ordner. Jakob Lindemann hing erschrocken sein Aushören in den Armen auf. „Hör, der Statthalter, läßt die Dänen kommen!“ Mit fliegendem Atem berichte das Mädchen, was es erfahren hatte.

Der Ruf wurde aber von der Menge gehört und wie ein einziger Aufschrei weitergetragen. Zugleich brante milde Empörung über den weiten Platz, brach sich drüben an den Mauern des alten Doms und flutete gegen das Haus des Statthalters zurück. Wie geschnitten sein Aushören in den Armen auf. „Hör, der Statthalter, läßt die Dänen kommen!“ Mit fliegendem Atem berichte das Mädchen, was es erfahren hatte.

Die Schotten trachten von den Wagen, Pferde scheuten und käumten sich hoch über die erste Menge. Am Ru ralfen die Kartoffeln auf Pfister und zugleich trachten rings die Fensterheischen unter dem Hagel der barten Früchte.

Während der Aufbruch die Stadt ergriß und Spottreder gegen die Dänen durch die Straßen schallten, ritt eine Schwadron könig-

licher Dragoner aus dem benachbarten Wöben über die obdenburgische Grenze. Die Strahlen der Sonne neigten sich schräger über den steuerrigen Marktplatz, als die Reiter am Stadttor anlangten. Jakob Lindemann hatte inzwischen nachgeben verlastet, die Führung wiederzugewinnen. Die Empörung über den ungeladenen Betrat nahm Fährigkeit zu. Als die ersten Säbel aufküllten, schämte die Menge in wilden Wogen gegen die Reiter. Der Kartoffelhaapel ging fest auf Mann und Pferde nieder, die dem unermuteten Angriff nicht handhalten konnten. In wüßiger Unordnung mußte sich die Schwadron am Stadttor sammeln. Dann hielten sich die Reiter auf neue durch und gelangten diesmal zum Marktplatz. Es gab Verleite auf beiden Seiten, Frauen und Kinder nicht frei. An einem Augenblick der Hilfe, die nach dem zweiten Angriff unwillkürlich eintrat, befiel der Advokat einen Wagen und betraht mit lauter Stimme friedliches Auseinandergehen Frauen und Kinder dürften nicht in die Schöße der Landvolks. Der Aufstand wurde gesehentlich unterdrückt, am gleichen Abend wurden bei weiteren Zusammenstößen zwei Wagen erschossen.

„Deutsch!“ rief Jakob Lindemann. In diesem Augenblick löste sich ein Schuß aus den Reihen der Reiter. Der Advokat griff sich an den Kopf und fiel drehend in den Wagen zurück. Die Menge hielt sich erschrocken vom Platz; einige beherzte Männer zogen den Wagen fort.

Später stellte sich heraus, daß der Schuß ohne Befehl, durch Unvorsichtigkeit des Reiters gefallen war. Jakob Lindemann starb für die Sache des Landvolks. Der Aufstand wurde gesehentlich unterdrückt, am gleichen Abend wurden bei weiteren Zusammenstößen zwei Wagen erschossen.

Später stellte sich heraus, daß der Schuß ohne Befehl, durch Unvorsichtigkeit des Reiters gefallen war. Jakob Lindemann starb für die Sache des Landvolks. Der Aufstand wurde gesehentlich unterdrückt, am gleichen Abend wurden bei weiteren Zusammenstößen zwei Wagen erschossen.

die Schönheit dieser Frau heuchlich setzen. Die Marquise beherrschte mit ihrem Charme nicht nur den König, sondern auch Frankreich. Ihre Jahre hatten alle vergessen.

Ninon de Lenclos hatte mit 70 Jahren noch einen Schwarm von Verehrern und auch dieses Alter schmälerte nicht die Lebenslust und Fröhlichkeit der alten Dame. Sie war noch immer schön. Mars, eine französische Schauspielerin, fand mit 45 Jahren in der Blüte ihrer Schönheit und im Mittelpunkt von Paris und der Welt. Charlotte von Stein überlebte für den um sieben Jahre jüngeren Goethe einige Zeit hindurch das Ideal einer Frau. Sie war damals 34 Jahre alt — die vornehmste und blühendste Erscheinung am Weimarer Hof. Chopin verlebte sich in die 35jährige George Sand. Es ist also zu beobachten, daß jede berühmte berühmten Frauen Mitte der Dreißig, wenn nicht älter war. Die Mißingette von Paris, verehrt, bewundert und umschwärmt, hat vor langer, langer Zeit die Fingerringe überschritten und das genaue Alter wird verschwiegen. Kürzlich sagte sie stolz, sie zähle 65 Jahre.

Wenn für die Frau den Höhepunkt des Lebens die Jahre der Liebe bedeuten, so sind für den Mann die Jahre seines Lebens die Jahre des Scheiterns. Und auch hier ist zu beobachten, daß die größten Werke geistiger Arbeit in den Jahren über Vierzig liegen.

Elage hat seinen großen Roman „Gil Blas“ mit 67 Jahren geschrieben. Defos dietete seinen „Robinson Crusoe“, den er erst einmal gelesen haben, mit 68 Jahren. „Gullivers Reisen“ hat Swift mit 59 Jahren erdacht. Die wunderbare Gestalt des Don Quixote, die ewig leben und alle Generationen überdauern wird, gezeichnet Cervantes mit 67 Jahren.

Der Meister des Alters war Fontane, dessen große und bekannte Werke alle erst im Alter geschrieben wurden, so der berühmte Roman „Brünnen und Strömungen“ mit 68 Jahren.

Während Scheffel seinen „Eckhard“ mit 29 Jahren schrieb, schuf Anatole France seine Bücher alle im Alter zwischen 60 und 70. „Carpe diem...“ sagt Horaz: Nütze den Tag! Und manche Menschen würden ihr Leben glücklicher tragen, wenn sie sich nicht in die Schönlone der Jahre pressen ließen, sondern den Tag ermarken könnten, der zu ihnen kommt und ihnen das Glück des Herzens und des Geistes bringt.

## Die schöne Helena 48 Jahre alt!

Wann ist eine Frau alt? — Die Geschichte gibt Auskunft

Man kann es so oft aus dem Munde einer Frau, die das 40. Lebensjahr erreicht hat, hören: „Nun bin ich alt.“ Viele Klage, die mitunter schwerer auf der Seele einer Frau laftet — ist sie berechtigt? Gemäß nicht — wir brauchen nur die Geschichte betrübter und erfolgreicher Frauen durchzublättern, um die Behauptung zu widerlegen. Das Glück zählt nicht die Jahre und die Liebe ist kein ausschließliches Vorrecht der Jugend.

Die schöne Helena war angeblich schon 48 Jahre alt, als sie von Paris entführt wurde. Allerdings liegt dies so weit in der Geschichte zurück, daß es sich schwer mit Sicherheit feststellen läßt, es wird aber immerhin glaubhaft, wenn man spätere Dänen vergleicht.

Aspasia wurde mit 35 Jahren von Perikles geheiratet, ein Alter, in dem heute die Frau ihres dem Band der Ehe eingetrag als in früheren Generationen. Jedenfalls war aber Aspasia damals die schönste Frau Griechenlands und auch das 4. Decennium hatte ihre Reize nicht geschmälert.

Antropatra war 40 Jahre alt, als Antonius ihre Wegegen um Leben kam. Und diese Dame hatte nicht wenig hinter sich. Sie war eine Freudenstube des Mithras und die schönste Frau der Welt, als sie sich einige Jahre später selbst tötete.

Nun geben wir einmal zu den berühmten Frauen des Mittelalters und der Neuzeit und werden sehen, daß nicht nur die Jahreszahlen, sondern auch die Lebensjahre wachen. Diana von Poitiers gewann mit 36 Jahren die Liebe des um 18 Jahre jüngeren Königs Heinrich II. Dieser Liebesfrübling eines jungen Königs und einer berühmten, aber um 18 Jahre älteren Schönen ist einer der bewegtesten in der ganzen Geschichte schwärmerischer Jugendgefühle.

Anna von Okerreiß wurde mit 38 Jahren die schönste Frau Europas genannt und mit 42 Jahren wurde sie die Geliebte Marjans. Die Marquise de Maintenon wurde mit 43 Jahren die Geliebte Ludwigs XIV. Es sind Bilder erhabener, Gemäße der größten Künstler jener Zeit, die

**Gut rasier-**  
**ROTBART**  
**MONDEXTRA**  
gut gealant!  
ROTH-BUCHNER G.M.B.H. BERLIN-TMP

# Die Mumie am Roten Platz

## Lenins letztes Geheimnis - Die Enttäuschung der roten Wissenschaft Vom ägyptischen Totenkult bis zum Bremer Bleikeller

Moskau, im September.

Für einen jüngst in Moskau stattgefundenen Physiologenkongress, war auch als besondere „Attraktion“ die Bekanntgabe des Geheimnisses angesetzt worden, das der Mumifizierung der Leiche Lenins zugrunde liegt. Die Bekanntgabe wurde jedoch in letzter Minute von der Sowjetregierung verboten.

### Rote Mumien-Propaganda

Vor dem niedrigen Mausoleum, das aus Marmor aller Rassen Moskaus zusammengeheißelt wurde und den toten Lenin birgt, stehen Tag für Tag und Nacht für Nacht Soldaten der russischen Miliz als Wachen. In den letzten Nächten aber entwickelte sich rings um das Mausoleum in aller Stille eine ungewöhnliche Geschäftstätigkeit.

Man kopierte Steine, man mauerte Gussstücke und baute chemische Geräte etc. über deren Sinn und Ziel freilich niemand außer den allernächsten Engenheiten etwas erfahren durfte. Auch über die Umbauarbeiten spricht man in Rußland nicht. Denn die rote Propaganda hat das Gerücht in die Welt gesetzt, daß die rote Herrschaft so lange bestehen werde, wie der Leib Lenins erhalten sei. Nun aber hofft man, ein erpandenes Verfahren ermittelt zu haben, um diese Mumifizierung über Jahrhunderte hinaus garantieren zu können.

### Luft - Radioaktivität - Zellverhärtung?

Damals, vor 11 Jahren, als Lenin krank, verstarb, die russischen Gelehrten ein erstmalig ein streng geheimes Verfahren praktisch anzuwenden. Sie haben ihr Geheimnis bis heute gehütet. Die einen verdrängen, es handele sich um gewisse Infektionen, die dem toten Körper vererbt wurden und durch welche eine Zellverhärtung hervorgerufen werde.

Andere behaupten, daß die dem toten Körper angeführte Luft so hart antiseptisch sei, daß ein Zerfall des Körpers unmöglich werde. Die Dritten aber schwören darauf, daß nach bestimmten Gegebenheiten der Radioaktivität mit Hilfe von Radioisotopen und elektrischen Strömen diese Kanzerisierung erreicht wurde, die dem Überlebenden des russischen Volkes nützlich sein soll.

### Aber die alten Ägypter ...

Vor etwa zwei Jahren sprach man davon, daß der Zerfall und die Verheilung dennoch beginne, denn der tote kleine Finger des toten Lenin beginnt heute zu werden. Vermutlich hatte diese alarmierende Nachricht die Wissenschaftler veranlaßt, nach einem ergänzenden Verfahren zu suchen, das jetzt in Gestalt dieser Verfahren, die man natürlich an dem Mausoleum einbaute, seine Verwirklichung fand.

Bei dieser Gelegenheit dürften die Spezialisten erkannt haben, daß sie trotz der Erfolge, die sich in der Erhaltung des Leichnams über 11 Jahre hinaus überlegenen, Wohlstandes sind gegenüber jenen Rändern einer großen Veranachlässigung, die sich ganz besonders mit dem Totenkult befaßt. Denn wer möchte wohl behaupten, daß dieser Verdammnis von der Kremmauer so viele Jahrzehnte überdauerte wie etwa die Mumien, die man im Laufe der letzten 30 Jahre den Vordamen entziffert und heute in Museen zeigt ...?

### Natronlauge und Harze

Dieses ägyptische Präparationsmittel vollzog sich nach bestimmten religiösen Gegebenheiten und genauen Vorschriften. Diese Geheime sind uns ebenso bekannt wie der größte Teil der zur Präparierung verwandten Chemikalien. Nur gewisse ergänzende Kräuter fehlen uns. Aber eben auf diese scheint es anzukommen.

Man weiß nur, daß den Toten Ägyptens erst die Eingeweide und das Gehirn genom-

men wurden, daß man diese Hohlräume mit Harzen ausfüllte und dann den Leichnam für etwa 70 Tage in Natronlauge legte. Man nahm also gewissermaßen ein Gerbungsverfahren vor, daß für Jahrhunderte die Haut herrißte.

### Allerlei Kellerwunder

Die mysteriösen Arbeiten vor der Kremmauer haben die Vermutung aufkommen lassen, daß man wenigstens teilweise den seltsamen Gehehen auf die Spur gekommen sei, die auch in den Mumientellern gelten, und die mehr

auf Luftverdrängung als auf radioaktive Einwirkungen zurückzuführen sein dürften.

Bekanntlich liegen im Bleikeller des Bremer Doms eine ganze Anzahl Leiden, die über Jahrhunderte hinaus glänzend erhalten sind. Auch wenn man heute tote Tiere in diesen Kellern legt, dann stellt sich keine Verwesung ein. — Ganz ähnliche Erscheinungen beobachtet man in einem Mumienteller des Dorfes Adim unweit von Bremen. — Auch auf dem Venusberg bei Bonn gibt es ähnliche Kästel. — Nicht zuletzt ist auch der Keller von Kiew berühmt, der die Heiligen von Kiew beerbergt, die ebenfalls vollkommen erhalten sind. Erwähnt sei noch ein Kirchenfund in der ephesischen Stadt Smyrna, wo eine nachweisbar 200jährige Leiche gespart wird.

Neuere Forschungen haben ergeben, daß diese Konservierung nicht mit dem in diesen Kellern nachgelassenen Bleisulfid zusammenhängt. Sie rufen eher antiseptische Geheime hervor, denen die Wissenschaft bis zum Augenblick vergeblich auf die Spur zu kommen bemüht war.

# Sündenriecher

Von Gero Dhilliglaeger.

Manchmal brüht einem, wenn man durch die Straßen geht, plötzlich ein süßlicher Kaffeegeruch entgegen: man ist in die Nähe einer Kaffeebohnenplantage gelangt, und der Wind trägt einem den verlockenden Duft frisch gebrannten Kaffees zu. Und wenn man das frische Aroma schmeppend in die Nase zieht, erinnert man sich daran, daß es einmal eine Zeit gab, in der das Kaffeewesen nicht jedermann erlaubt war. 1721 war das erste Kaffeehaus in Berlin eröffnet worden. Friedrich I. ließ Kaffeebrennereien errichten, in denen man den Kaffee je nach so teuer bezahlen mußte wie beim Kaufmann; er machte den Kaffeehandel zum Monopol, und nur der Adel, Geistliche und höhere Beamte erhielten gegenwärtig Besondere Erlaubnisse, die ihnen das Kaffee selbst brennen; der Kaffee sollte nicht zu einem Volksgetränk werden, das nicht so viel Geld für seine Einfuhr aus dem Lande kostete.

Der von den beherrschenden Kräften dabei erwünscht wurde, daß er heimlich Kaffee brannte, der wurde — verdientermaßen, denn er hatte gegen ein Geld verloren — bestraft. Leute von jenem Schlag, aber die auch sonst gerne ihre Nase in anderer Leute Angelegenheiten stecken, gingen damals aus „Kaffeebrennereien“ aus; sie zeigten einen Willkürgeist an, wenn sie keine Arbeit auf dem Lande finden konnten.

So hatte in Brandenburg einmal ein Händler einen Apotheker vor Gericht gebracht, mit dem er in Anfriedren lebte. Der Apotheker wurde freigesprochen, denn er konnte den Beweis nicht antreten. Der Händler aber wurde zu dreißig Talern Geldstrafe verurteilt, weil er Kaffeebrennerei in seine Nase gehabt hatte, von dem er glauben mußte, daß er bei verbotenen Wägen entfangen sei.

### Der Film als Detektiv

Immer häufiger werden die Filme, daß Filme, oft ganz zufällig, lange gesuchte Verbrecher entdecken helfen.

Eine Straßenaufnahme zeigte zum Beispiel fälschlich, wie ein Zeugschmied bei einem alten Herrn herumschnüffelte und in seine Brusttasche griff, um die Briefstiche zu hehlen. Der Zeugschmied war deutlich erkennbar und konnte daraufhin festgenommen werden.

Ein recht interessantes Erlebnis hatte der fotografierende Zeugschmied, dessen Länge sie durch den Film erfolgreich aufnehmen konnten.

Ein recht interessantes Erlebnis hatte der fotografierende Zeugschmied, dessen Länge sie durch den Film erfolgreich aufnehmen konnten. Ein recht interessantes Erlebnis hatte der fotografierende Zeugschmied, dessen Länge sie durch den Film erfolgreich aufnehmen konnten.

Ein recht interessantes Erlebnis hatte der fotografierende Zeugschmied, dessen Länge sie durch den Film erfolgreich aufnehmen konnten. Ein recht interessantes Erlebnis hatte der fotografierende Zeugschmied, dessen Länge sie durch den Film erfolgreich aufnehmen konnten.

Ein recht interessantes Erlebnis hatte der fotografierende Zeugschmied, dessen Länge sie durch den Film erfolgreich aufnehmen konnten. Ein recht interessantes Erlebnis hatte der fotografierende Zeugschmied, dessen Länge sie durch den Film erfolgreich aufnehmen konnten.

### Frauen - schwer zu dressieren

Jetzt ist im Alter von 94 Jahren eine Mrs. Anna White in New York gestorben. Sie war ursprünglich Schneiderin für die Herstellung von Juteschuhen. Sie mußte 2. B. den Affen die Hände schneiden und den Elefanten die Lederhänge schneiden.

Wahrscheinlich kam sie mit den Tieren so nahe in Fühlung, daß sie sich zur Dompteuse entwickeln konnte. Sie hatte auf diesem Gebiet so großen Erfolg, daß man sie sogar beim Circus beschickte, als sie alt und müde von einem arbeitsreichen Leben sich zur Ruhe setzen wollte. Sie stellte fest, daß nichts auf der Erde schwerer zu dressieren sei an großen Lebewesen als Elefanten und — Frauen.

### Flugzeug als „Dichterstube“

Ein londoner Autor, aus unter den italienischen Literaten scheint Cesare Zavattini zu sein, der behauptet, daß er — in Flügen seine literarischen Produkte schreibt. Es scheint auch so zu sein, daß sein Begleitwerk sich fliegen muß; denn Zavattini wird nicht als Kriminalromane, die er in den letzten zwei Jahren veröffentlicht hat, sämtlich im Flugzeug geschrieben.

### Der Beginn des neuen Romans verzögert sich aus besonderen Gründen noch um einen Tag

# Das Lied vom Gau der Mitte

Unser Heimatgau hat nun sein eigenes Lied bekommen: die Dichtung stammt von Curt Freiwald, dem Dramaturgen unseres Stadttheaters, die Komposition von Gerd Ochs, dem Musikberater der Stadt Halle für die Volks- und Mittelschulen. Gelegentlich der Kreisgruppenagung des NS-Lehrbundes in Halle am vorgestrigen Mittwoch im Reichshof wurde das Lied zum erstenmal öffentlich gesungen.

Wir Reigen aus den Schächten der schwarzen Erde schwer, aus glutroten Nächten wir: Deumas graues Heer. Und über Schacht und Schollen raucht uns der Chor der Toten. Sie geben allen Fahren ihr Blut für Breuens Ehr. Wir sind in ihren Spuren der Heimat treue Heer.

Uns schickt aus grünen Weiden der Elbe reiches Land. Mit uns die Stämme reiten aus fargem Hebeland. Uns glänzt aus tiefem Tale noch immer froh die Gaule und gült

mit selten Träumen der Burgen alter Stein. Wir schließen ohne Säumen einig und fest die Reih'n.

Wir sind im Schwur verbunden der deutschen Mitte Gau. Uns gilt zu allen Stunden nichts als des Reichs Bau. Für Deutschland uns zu führen, für Deutschland zu marschieren: Wir Bauern und wir Soldat, wir alle halten Schritt. Es flingt der Schritt der Reiter in unsern Reihen mit.

Curt Freiwald.

# Die Flasche /

Von Jo Hanns Rösler

Der Gast ist der Gast. Dem Gast geführt der beste Platz am Tisch, das beste Stuhl dem Teller, der beste Stuhl im Zimmer. Der Gast frisst die reinste Serviette und die einigste unerschöpfliche Tasse. Wenn der Gast atmet, muß die Hausfrau die Luft anhalten. Denn der Gast ist heilig.

Aber auch der Gast hat Pflichten. Vor allem muß er der Hausfrau etwas mitbringen. Das ist schon so der Brauch von altersher.

Bruno Bauer erwarbt einen Gast.

Der Gast kam mit dem Emsdruck. Bruno Bauer stand am Bahnhof.

„Gut, gut, willkommen, Richard!“

„Gut, Dich, Bruno!“

Richard stieg aus dem Abteil. Er stieg allein aus. Ganz allein.

Nicht einmal ein paar Blumen hatte er bei sich. Keine Schokolade, keine Bonbons, kein Garnschiff, „Tann“, dachte Bruno, „manu“.

Vor dem Bahnhof hielt die Straßenbahn.

Die Weiden durchschritt die Bahnhofsallee. Der Gast schritt am Schotterstreifen vorüber. Der Gast schritt an den Eisenbahnen vorüber. Er ging schlicht neben Bruno zur Straßenbahn.

„Ach ja richtig!“, sagte er plötzlich, „damit ich es nicht vergeße, bevor wir einsteigen, gibt es in der Nähe Deiner Wohnung Geschäfte?“

„Richtig.“

„Recht, was noch offen, wenn wir ankommen?“

„Geh.“

„Dann ist es gut. Dann wollen wir fahren.“

„Aha!“, dachte Bruno, „aha!“

Sie kamen vor dem Hause an.

„Geh' bitte voraus“, meinte der Gast, „ich will nur schnell in ein Geschäft gehen und schnell eine Flasche kaufen. Ich nehme an, ihr habt nichts zu Hause.“

Und damit ging er.

Bruno ging auch. Er ging schnell in seine Wohnung.

„Richard“, rief er schon von der Tür, „Richard bringt eine gute Flasche mit. Stoff Gläser auf den Tisch, die unten, die mit dem grünen Rand, und polier sie sauber! Nett von Richard, nicht wahr?“

„Wo ist denn Richard?“

„Richard ist unten in ein Geschäft gegangen um eine Flasche zu kaufen. Hoffentlich bringt er einen Rotwein oder eine Flasche Sekt. Galt habe ich mein eigenes Leben noch nicht

getrunken. Das wäre einmal ein Mitbringer! Da kommt er schon!“

Und Richard kam.

Er kam mit leeren Händen. Wenigstens sah es so aus.

Bruno schaute dreimal.

„Er, nichts bekommen?“, fragte er schließlich enttäuscht.

„Du läßt sie herausschicken?“

„Was?“, fragte der Gast verwundert.

„Die Flasche, die Du kaufen wolltest.“

„Ain. Die habe ich mit. Hier in der Tasche.“ Und er zog die Flasche heraus.

„Aber Bruno sie noch sehen konnte, so daß die Frau ins Zimmer.“

„Aber das war doch wirklich nicht nötig, Herr Richard!“

„Der Gast sah verwundert auf Bruno und auf Brunos Frau.“

„Es wird schon nötig sein“, sagt Richard, „ich muß nämlich sofort meiner Frau einen Brief schreiben, wie ich angekommen bin, und mich nicht zu befleißigen, habe ich mit unten schnell eine Flasche zugekauft.“

### Jägerlatein

Die Jagd ging auf.

Jäger schwangen dicke Löhne.

„Was mer, was mer?“

„Rechtig, wir waren fünf Jäger im Reiter.“

„Was habt ihr alles zusammengeschossen?“

„Zwanzig Wirt zu einer schönen Soule.“

### Der gefährliche Omnibus

Der Sprengstoff-Expert der kubanischen Armee, José Trabanco, hatte in seinem Leben mehr als 1000 Bomben gefertigt und entladen, die irgendwo von Attentätern und Terroristen gelegt worden waren. Jede einzelne von ihnen hätte ihn umbringen können. Es passierte ihm nichts.

Als er aber vor ein paar Tagen zum ersten Mal aus seiner Kaserne auskam, wurde er durch die Straßen von Sabana marchigera, wurde er prompt von einem Omnibus angefahren und schwer verletzt. Die irgendwo von Attentätern und Terroristen gelegte Bomben den Schluß zieht, daß die Omnibusse entschieden gefährlicher seien als — Bomben.



Der eingebildete Rante  
„Jetzt habe ich mir noch diesen verfluchten verdammten Rante gekauft.“  
„Geben Sie dem Schmerzigen.“  
„Rein, das ist ja das untrügliche Arznei- mittel dieser Rante, daß man keinerlei Beschwerden hat.“



# Der deutsche Film im Wettstreit der Nationen

Der deutsche Film hat sich auf der Internationalen Filmkunstausstellung in Venedig, die im Monat August durchgeführt wurde und eine Gegenüberstellung der Spitzenfilme aus allen Ländern brachte in jeder Beziehung durchsetzen können. Sowohl das Publikum als auch die Presse nahm die Werte des deutschen Filmkunstwerks interessiert und beifällig auf und würdigte den Wert der gezeigten deutschen Filme. Namentlich hat auch das Preisgericht des Wettbewerbs, welches sich aus Vertretern der italienischen Filmführung und Filmkritik und aus den Delegierten zwölf verschiedener Filmländer zusammensetzte, die Entschiedenheit gefaßt und den starken Eindruck Deutschlands auf der Filmkunstschau durch die Zuteilung von vier Preisen anerkannt. Von den drei ersten Preisen erhielt das deutsche Filmkunstwerk zwei, und zwar den Pokal, des italienischen Propagandaministeriums für den besten ausländischen Film mit besonderem ethischen und künstlerischen Inhalt, für den Luis Trenker-Film „Der verlorene Sohn“ und den Pokal des Nationalen Instituts Luce für das beste Filmdokument des Jahres, für den deutschen Staatspreisfilm, den Film vom Reichsparteitag 1934 der NSDAP, „Der Triumph des Willens“. Die „Coppa Mussolini“, der Preis für den besten ausländischen Film, wurde Amerika für den Greta-Garbo-Film „Anna Karenina“ ausgeteilt. Das deutsche Filmkunstwerk kam neben diesen ersten Preisen noch zwei Medaillen für besondere künstlerische Qualität entgegen, und zwar mit dem Film „Hermine und die lieben Aufrechter“ und mit dem Kulturfilm „Der Weissenhof“. Die Preise erkennen die Würdigung der deutschen Filme voll an und betonen deren künstlerische Bedeutung.

Aber auch in nicht-deutschen Filmen konnte das deutsche Filmkunstwerk bemerkenswerte Ergebnisse erzielen. So führte der deutsche Kameramann Gery Willeger durch seine Mitarbeit an einem englischen Film diesem den Preis für die beste bildmäßige Verwertung der italienischen Landschaft, und auch der von Ungarn angeleitete Film einer anglo-italienischen Gemeinschaftsproduktion unter der Spielleitung eines deutschen Regisseurs „Die Bestraume“ (Spielleitung Heinz Hilke) wurde mit einem Pokal für die beste Gestaltung eines Films nach dem Leben einer großen nationalen Persönlichkeit (Franz List) ausgezeichnet. Den Preis als beste Schauspielerin erhielt Paula Wessely, deren Gestaltung auch vor einem internationalen Publikum überlegen konnte. Von ausländischen Produktionen konnten auf dem internationalen Wettbewerb der Filmkunst die italienischen Filme „Casta Diva“, „Die starke Julia“, „Balsaparato rasch“, „Miccio“ und „Dario un milione“, die französischen Filme „Crime et châtiment“ (beste Schauspielerleistung: Pierre Blanchar), „Monte Carlo Michèle“, „Marie Chantal“ und „Un voyage immanu“, die englischen Filme „Etc me never“ und „Sasanka“, der polnische Film „Der Tag des großen Abenteurers“, der ungarische Film „Die Bestraume“ und die amerikanischen Filme „Anna Karenina“, „Crater Glory“, „Woods“, „Betsy“, „The Best is a Thing to Come“.



Luis Trenker

Luis Trenkers Film „Der verlorene Sohn“ wurde der Pokal des italienischen Propagandaministeriums für den ethisch bedeutendsten Film zuerkannt. Die Entscheidung wurde von der internationalen Jury getroffen, nachdem der Film auf der Dritten Internationalen Filmkunstschau in Venedig vorgeführt worden war.

Das Prädikat der Dritten Internationalen Filmkunstausstellung in Venedig hat namentlich die Begründung des Preisrichters-

urteils über die im Wettbewerb prämierten Filme beauftragt.

So heißt es in dem Urteil über den Luis-Trenker-Film „Der verlorene Sohn“: „Der Pokal des italienischen Propagandaministeriums für den ethisch bedeutendsten ausländischen Film erhielt „Der verlorene Sohn“ (Deutschland). Dieser Film verberichtet im Gegensatz zur mächtigen Wirkung der Propaganda mechanischer Propaganda - die Poetik der Heimat und die unüberwindliche Anziehungskraft altertümlicher Traditionen, Herkommen ist die bewundernswürdigste, wirkungsvollste Deutungsart des Hauptdarstellers Luis Trenker, wie auch die Vielfältigkeit seiner Leistungen als Produktionsleiter, Regisseur und Schauspieler.“

Weber den deutschen Staatspreisfilm, dem Film vom Reichsparteitag 1934 der NSDAP, heißt es: „Der Pokal des Istituto Nazionale Luce für den besten ausländischen dokumentarischen Film wurde dem Reichsparteitag zuerkannt. Es ist das Dokument der Leidenschaft eines Volkes, ein Dokument, das sich durch einen überaus mächtigen filmkünstlerischen Ausdruck auszeichnet und Kraft eines historischen Ereignisses erhebt.“

Bemerkenswert ist, daß die Schlußfassung des Ergebnisses im filmkünstlerischen Wettbewerb auch den Europaischen „Obermaßstabler Schwanz“ (Regie: Carl Frolich) in die Liste der preisgekrönten Filme einbezieht. Dieser Film wurde wegen „besonderer Vorzüge“ ausgezeichnet, trotzdem er außerhalb des Wettbewerbs vorgeführt wurde. Damit ist die Zahl der deutschen Preisrichter auf vier Großfilme und einen Kulturfilm erhöht worden. Der Vorprung des deutschen Filmkunstwerks kommt somit noch härter zum Ausdruck.

Der eigentliche Zweck der internationalen Filmkunstschau von Venedig ist erfüllt. Sie hat es ermöglicht, Vergleiche zu ziehen zwi-



„Das Mädchen vom Moorhof“ Hansi Knotek und Kurt Fischer-Fehling spielen die Hauptrollen in diesem neuen Ufa-Film

den einzelnen nationalen Produktionen und festzustellen, welchen Stand die internationale Filmkunst gegenwärtig aufweist. Wenn bei der Eröffnung der Ausstellung der Präsident der Deutschen Filmkammer den Wunsch äußert, daß die filmkünstlerische Zusammenarbeit eine Festigung der freundschaftlichen Beziehungen unter den Filmnationen mit sich bringen möge, weil gerade der Film und die Kunst besser als jede andere Einrichtung des öffentlichen Lebens zwischen den Völkern verknüpfen kann, so darf man hieran auch noch

den Wunsch knüpfen, daß sich aus dieser übernationalen Zusammenarbeit, die nun auch durch die Gründung einer Internationalen Filmkammer substantiiert werden ist, eine weitere Steigerung des filmkünstlerischen, ethischen und kulturellen Niveaus des Filmkunstwerks ergeben wird.

Wenn dieser, von allen ehrlich am Aufstieg der Filmkunst Interessierten gehegte Wunsch durch die Lage in Venedig seine Unterfertigung findet, dann hat die Filmkunstschau ihren meisteinstimmigen und vorzüglichsten Zweck erfüllt.

## Reichsendeleiter Eugen Hadamowsky: Kulturelle Verantwortung des Rundfunks

Die Reichsrundfunkkommission hat kürzlich die Intendanten und Sendeleiter des deutschen Rundfunks zusammengerufen, um eine umfassende Neuregelung auf künstlerischen Gebiet in Angriff zu nehmen. Der Präsident der Reichsrundfunkkommission hat eine Verordnung über Mikrofonprüfung und Mikrofon-Eignungsausweise für alle am Rundfunk beteiligten Künstler erlassen. Diese Verordnung sieht vor, daß die Prüfung der Mikrofonprüfung sich auf alle am Rundfunk Beteiligten erstreckt. Die Verordnung ist also nicht gegen untern am Volksempfänger auf der Rundfunkausstellung, sondern dem Reichspräsidenten gerichtet, aus dem Volke heraus selbst unmittelbar Kräfte für die künstlerische Gestaltung zu mobilisieren. Wer jedoch am Rundfunk berufstätig arbeiten will, also nicht nur gelegentlich an Sendungen mitwirken, sondern seinen Beruf für alle deutschen Sender gleichmäßig geltenden Mikrofonausweise besitzen. Eine beliebige, an anderen Kunst-institutionen bewährte künstlerische Eignung

bietet noch nicht ohne weiteres den Beweis dafür, daß eine Rundfunkaufnahme vorliegt. Ich brauche nur daran zu erinnern, daß manche Stimmen und manche Instrumente durch die Eigenart des technischen Phänomens Rundfunk so verändert werden, daß sie einen ganz anderen Charakter erhalten, schöner, klarer, feiner, aber auch ganz leer werden.

Weshalb die das Eignungsvorverfahren und auch die händliche Gliederung in anderen künstlerischen Bereichen bereits durchgeführt ist, wird hier jetzt in Angriff genommen. Wir müssen uns darüber klar sein, daß damit zum ersten Male alle rundfunkfähigen Künstler Deutschlands einer Prüfung unterzogen werden.

Selbstverständlich wird der deutsche Rundfunk mit absoluter Verantwortung sowohl in sozialer wie in künstlerischer Hinsicht an die Mikrofonprüfungen herangehen. Er trägt damit eine direkte Verantwortung für den nationalsozialistischen Kulturkampf.

numerierten. Aus einem beigefügten Uebersichtsblatt wird es so nach Jahren leicht möglich sein, einen Film über eine Platte auf einen Geist zu finden. K. G.

## Deutschland führt im Film

Über 5000 Lichtspieltheater in Deutschland an der Spitze der europäischen Staaten. Es ist schwer zu sagen, in welchem Lande das größte Interesse für den Film zu finden ist. Zu sicheren Beantwortung dieser Frage wären die verstreuten statistischen Angaben zu berücksichtigen. Vor einiger Zeit wurden nun in mehreren Ländern statistische Erhebungen angestellt, nach denen sich die Zahl der Lichtspieltheater am meisten in den europäischen Ländern folgendermaßen verteilt: Deutschland 5008, England 4008, Frankreich 2900, Italien 2095, Spanien 1938, Sowjetrußland 1025, Schweden 843, Österreich 650 und ebenfalls Belgien 650, Polen 428 usw.

Deutschland ist danach das Land mit der größten Anzahl Lichtspieltheater in Europa und vielleicht auch - neben den Vereinigten Staaten mit ihren 18 000 - in der Welt.

Wir verstehen dies vollkommen mit der Tatsache, daß Deutschland im letzten Jahr mit einer Anzahl Filme aufwarten konnte, die im Auslande allgemeine Beachtung fanden.

## Wir ordnen unsere Photos! Negative und Positive werden einsortiert

Für den Photohobbyisten beginnt jetzt die Zeit der Heimarbeit. All die schönen Ferien- und Sommeraufnahmen schreiben nach einer planmäßigen Ordnung. Die Negative und Positive werden zusammengelegt und sortiert. Schon oft sind wir gefragt worden: Wie ordne ich meine Photos am zweckmäßigsten? In welcher Reihenfolge, Gesetze und Regeln gibt es dafür nicht. Nur eins ist grundsätzlich zu beachten: Legen Sie Ihre schönsten Bilder nicht in Hängereihen oder Stapelstapeln, sondern in einem Behälter, der für wenig Geld können Sie sich, je nach Geschmack, ein hübsches Photoalbum anschaffen. Darin leben Sie Ihre Bilder entweder mit einem feinsten Photoalbum ein oder - was bedeutend besser ist - Sie verwenden Photoalben. Diese sind durchsichtig oder verbleibendfarbig lieferbar. Außerdem gestalten Sie auch ein leichtes Auswechsell für die Bilder und das Entlösen geht damit bedeutend schneller. Machen Sie beim Einlegen von Photoalben darauf, daß sie gut gummiert sind, dann erspart man sich viel Ärger.

Anordnung und Platzmaß ist sehr wichtig. sämtliche Bilder auf eine Seite zu bringen, ist dabei nicht ratsam. Mit einem Farbstift oder pasteller Tinte kann man z. B. eine Sammlung von Ferienbildern so nett beschriften, daß jeder, der das Album betrachtet, klar und deutlich die Bedeutung der einzelnen Aufnahmen erkennt. Haben Sie Sinn für Humor, so wählen Sie auch mal einen lustigen Text, er wird seine Wirkung sicher entfalten. Beachten Sie, daß die Aufnahme kann durch einen überhöhten Text getrübt werden.

Und nun die Negative. Genau wie die Abzüge im Album, sortieren Sie die Negative in Mappen und Filmordnern. Unter den vielen Handelsbüchern wird man auch da, je nach Geschmack und Geldmaß, etwas Passendes finden. Schreiben Sie möglichst auf die einzelnen Beutel die genauen Daten, wie: Aufnahmezeit, Beleuchtung, Filter, Blende, Belichtungszeit, Material usw. auf. Diese Angaben können später sehr nützlich sein. Sortieren Sie die Negative entweder festliegend oder nach bestimmten Gattungen, Landschaften, Gruppen, Kinderaufnahmen usw. Nur eins darf man nicht vergessen: jedes Negativ am Beutel zu



Hans Albert in dem Bavaria-Film „Variété“





